

Der im Voraus zu zahlende Abonnement-Betrag beträgt nebst Illustr. Sonntagsbeilage pro Jahr 18.40, p. Halbjahr 9.20, p. Quartal 4.80, p. Woche 1.20. Mit Postversendung: p. Quartal 5.25, p. 3. Mo. 2.60, p. 6. Mo. 5.00. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15.

Fiskale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

Inzerate laesio: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareille oder deren Raum 20 Kop. und auf der 2. Seite pro 4-gespaltene Nonpareille 8 Kop., für das Ausland 50 Kop., resp. 20 Kop. Restamen: 50 Kop. pro Zeile oder deren Raum. Inzerate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

9. Jahrgang.

Donnerstag, den (15.) 28. Juli 1910.

Abonnements-Exemplar.

Theater Moderne.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag großes, hochinteressantes, sensationelles Programm. Die Vorstellung dauert 2 Stunden. Gilet nach dem Theater Moderne, weil nur dort die letzte große Neuheit der Welt zu sehen ist.

Der bekannte amerikanische Boxkampf

Wetten auf 10.000.000 Fr. — Der Kampf dauert 1 1/2 Stunden. — Einziges Bild in ganz Rußland. — Länge: 1200 Meter

Salomea.

Bühnische Szene aus dem 31. Jahre bis zu Christi Geburt.

Giovani de-Medicis.

Schiller'sches Drama aus der Florenzzeit im XVI. Jahrhundert und viele verdienstvolle andere interess. Bilder.

Petrikauer-Strasse Nr. 86, im Hause Peterfilge, Telephon 1479.

LODZER ZENTRAL-ZAHN-KLINIK

Empfang nur von diplomierten besten zahnärztlichen Kräften. Künzliche Zähne 4 75 Kop. Für Zahntfernung 15 Kop. Zahnziehen ohne Schmerzen. Die Kabinette sind mit elektrischen Einrichtungen ausgestattet. Ganze Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Abl. 80 Kop. Für langjährige Dauer wird garantiert, Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle.

145 Petrikauerstr. (gegenüber der Evangelicka) 145

Allgemein bekannte Zahnklinik

von Zahnarzt H. PRUSS.

Vollkommen schmerzlose Behandlung und Plombieren kranker Zähne. Speziell technisches Laboratorium für Einsetzen künstlicher Zähne. Absolut schmerzloses Zahnziehen.

Spezialität: Porzellanplomben, Goldplomben, Goldkronen, Goldbrückenarbeiten (künstliche Zähne ohne Saumen).

Reparatur und Umarbeiten gebrochener Kautschukplatten auf der Stelle.

Achtung! Außerordentlich billige Preise. Achtung!

Wichtig für Tischler!

Verkauf von

Fournieren

und Dicken sämtlicher Gattungen aus in- und ausländischem Holze bei

D. Margulies & Co

Cegielnianstr. Nr. 26.

Billige Preise! Billige Preise!

MARYA MARGULIEŚOWNA
JAKOB WOLFF
zareczeni.

Nieszawa. w Lipca 1910 r. Lodz.

Dr. med. Z. GOLC,

Gant- und Geschlechts-Krankheiten,

wohnt jetzt 7528

Nikolajewskastr. Nr. 18.

28. Juli.

Sonnen-Aufgang 4 U. 14 M. | Mond-Aufg. 10 U. 43 M.
Sonnen-Unterg. 7. 58 M. | Mond-Unterg. 11 U. 33 M.

Gebets- und denkwürdige Tage.

1904 Ermordung des russischen Ministers des Innern von Plehwe. 1888 Kirchbares Erdbeben auf der Insel Szipia. 1870 Einziehen Napoleons III. in Mex. Hebernahme des Oberbefehls. 1860 * Anstafia verwitwete Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin. 1818 * Angelo Sestri in Reggio. Valentinischer Mikrom. Verkümt durch seine spezialoptischen Untersuchungen der Himalais-Körper. 1794 Entdeckung Kobalters zu Paris. 1750 * Johann Sebastian Bach zu Weipzig. Bedeutender deutscher Komponist und einer der größten Klavier- und Orgelvirtuosen. 1648 Schlacht bei Warschau am 28. bis 30. Juli. Sieg des großen Kurfürsten. 1432 Die Hussiten vor Raumburg unter Procopius.

Literarkurse für

Damen der Gesellschaft.

Dr. KUMMER's Sprachinstitut, 7615

Polochniowstrasse Nr. 3, (Petrikauerstrasse Nr. 16)

Gegen die Vereinarung mit Japan.

Unter diesem Titel veröffentlicht Herr E. J. Martynow im „Golos Moskwy“ einen Artikel, der wegen des ablehnenden Standpunktes, den der Verfasser einnimmt, Interesse verdient. Für unsere Leser dürfte die Ausführungen aber desto interessanter sein, weil General-Major E. J. Martynow der Chef der Lodzer Garnison ist. Er schreibt:

Obwar der letzte russisch-japanische Vertrag in überaus dunklen Ausdrücken veröffentlicht worden ist, kann man doch unschwer erkennen, daß es sich um ein Verteidigungsbündnis handelt.

Zudem die russische Diplomatie das Uebereinkommen zustande brachte, feierte sie einen Triumph, in der Meinung, daß nunmehr der Frieden im fernem Osten gesichert sei und daß sie sich in Europa freie Hand geschaffen habe.

Mit dieser Anschauung kann ich mich jedoch keinesfalls einverstanden erklären. Japan und Rußland sind natürliche Feinde, und keinerlei Papierbogen können dieses reale Verhältnis verändern.

Japan braucht neue Länder, wo der Ueberfluß seiner Bevölkerung ein Arbeitsfeld finden kann. In dieser Suche nach Arbeit wandern die Japaner schon seit langem nach unserem Küstengebiet, nach Amerika, Australien, den Philippinen und Haway-Inseln aus.

Das nach dem Portsmouther Frieden erworbene Korea weist nicht die zur Kolonisation er-

forderliche Ausdehnung auf und wird bald ausgenutzt sein. Die südliche Mandchurei dagegen ist für die Kolonisation durchaus ungeeignet, denn sie ist ohnehin schon sehr dicht bevölkert, und überdies ist es nicht leicht, in der Landwirtschaft und im Handel mit den Chinesen in einen Wettbewerb zu treten. Während dem liegen entlang der russischen Küste des Stillen Ozeans von Menschenhand noch unberührte kolossale Reichtümer, die gegenwärtig auch noch sehr schwach beschützt sind.

Andererseits wird Rußland, wenn es in Zukunft erstarbt und sich in industrieller und kommerzieller Beziehung entwickelt, unbedingt einen Ausgung nach dem offenen Meere nötig haben, doch dieses wird von Japan im Besitz gehalten.

Auf diese Weise muß der unvermeidliche Gang der Ereignisse Japan und Rußland zu einem bewaffneten Zusammenstoß führen.

Zudem die Japaner das Bündnis abschließen, hatten sie augenscheinlich nur ein Ziel im Auge: Für eine gewisse Zeit unsere Aufmerksamkeit vom fernem Osten abzulenken und einzuschläfern. Japan muß seine Finanzen aufbessern, die Armee und Flotte verstärken, es muß die jüngsten Landvermehrungen zu fertigen und eine günstige politische Situation zu schaffen suchen. Sobald diese vorbereitenden Arbeiten beendet sein werden, wird Japan, ohne zu zögern, mit der Kriegaktion beginnen. Wenn aber Rußland, sich auf die Gefährlosigkeit seiner östlichen Grenzmarken verlassen, noch bis zu diesem Zeitpunkt sich in irgend einen Krieg im Westen einzulassen versuchen würde — sein Verbündeter würde sich sofort als grimmer Feind entpuppen. Von den Vorschriften eines so genannten internationalen Rechts würden die Japaner sich natürlich nicht beengen lassen.

Der russisch-japanische Vertrag ist noch in einer anderen Beziehung ungünstig für Rußland. Die Verbündeten garantieren sich gegenseitig ihre Position in der Mandchurei. Was hat denn aber Rußland an der Mandchurei? Lediglich die ost-chinesische Eisenbahn, welche überdies mit der Errichtung der Amurlinie in bedeutendem Maße ihren Wert für uns verlieren wird.

Und Japan? Außer Korea ist die reichste Provinz Chinas, selbst die Wiege der kaiserlichen Dynastie — Mufden, in Japan's Händen.

Wenn China seine kriegerische Macht ausgebaut haben wird — und das ist nur noch eine Frage der nächsten Zeit — dann wird es sich ohne jeden Zweifel vor allen Dingen gegen Japan wenden, und Rußland kann auf diese Weise in

einen durchaus unnötigen Krieg hineingezogen werden. Schon jetzt werden Nachrichten über den Unwillen laut, den in allen Schichten des chinesischen Volkes der russisch-japanische Vertrag hervorgerufen hat. Aber nicht genug dessen. Er kann auch noch zu Konflikten mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika und auch anderen Ländern führen, die für das Prinzip der „offenen Tür“ in der Mandchurei eintreten, denn es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß die Japaner im Interesse ihrer Industrie diese Tür allmählich schließen werden.

Mit einem Wort: Japan hat nicht allein von Rußland dessen kürzliche Eroberungen in China abgenommen, es hat auch verstanden, die Russen zum Schutze des Abgenommenen zu bewegen.

Die strategische Lage Rußlands im fernem Osten ist wirklich schwierig, umso mehr, da zu ihrer Verbesserung eine lange Zeit erforderlich ist. Unstreitig muß sie mit diplomatischen Mitteln geseftigt werden, jedoch keineswegs durch ein Bündnis mit Japan, sondern im Gegenteil, durch ein Uebereinkommen mit dessen Gegnern — China und den Vereinigten Staaten. Außerdem ist es notwendig, durch Schaffung verschiedener industrieller Unternehmungen und Veräußerung aller möglicher Konzessionen zu unseren östlichen Grenzmarken internationales Kapital heranzuziehen, was als beste Gewähr gegen eine japanische Invasion dienen kann, denn alle Mächte werden materiell an der Erhaltung des Friedens interessiert sein.

Das widerwärtliche Bündnis mit Japan beleidigt aufs gröblichste das patriotische Gefühl der echt russischen Leute, in denen noch die Schmach der erlittenen Niederlagen nach ist. Würde nur jemand nach dem französisch-deutschen Kriege den Franzosen ein Bündnis mit Deutschland vorgeschlagen haben! Und hier, in ganzen nur fünf Jahre nach Port-Arthur, Mukden und Tsushima, stellen sich die russischen Truppen, denen das Schmachliche der Niederlagen noch anhaftet, in Reih und Glied mit ihrem gestrigen gelben Besieger und werden vielleicht gemeinsam mit ihm ihr Blut für die Interessen des Mikado vergießen.

besitzt alle Befugnisse eines Offiziers der Gerichtsbehörde. Wenn er von diesen Befugnissen Gebrauch macht, nimmt er die Stelle eines Gerichtsbeamten ein. Er übt sein eigenes Recht aus, das Recht eines Untersuchungsrichters, das erst dann aufhört, wenn die Klage erhoben ist und ein anderer Richter ernannt ist. Mein Recht war also für mich unbestreitbar. Er fragte sich nur, ob ich die Verantwortung übernehmen wollte, es auszuführen. Ich beschloß, dem Gericht die Mächtigkeit zu geben, meine Rolle zu übernehmen. Bisher hatte das Gericht eine Verantwortung abgelehnt, weil kein Kläger zur Stelle war. Ich mußte also zunächst einen Kläger suchen. Die Lage war ziemlich schwierig. Kläger waren aus dem Grunde schwer zu finden, weil jeder der Aktionäre fürchte, sein Geld zu verlieren, wenn er den Stein ins Rollen brachte. Das Interesse des Einzelnen war dem allgemeinen Interesse direkt entgegengesetzt. Jeder versuchte den Zusammenstoß so lange wie möglich hinauszuhalten, um seine etwaigen Verluste auf andere abzuschieben. Es ist erklärlich, weshalb jetzt mit solcher Eile gegen die Leute vorgegangen wird, die Rochette zu Fall brachten.

Lépine schilbert nun die Geschichte seines Kabinettsdirektors Durand und nimmt dabei diesen Beamten in Schutz. Durand hätte nur die verzeihliche Unbesonnenheit begangen, zu dem Bankier Gambirion zu gehen und diesen zu sich auf das Amt zu bestellen; sonst habe er korrekt gehandelt. Wahrscheinlich sei irgend etwas Verdächtiges irgendwo gesehen, aber Genaueres wisse Lépine darüber nicht, und die Polizei sei dabei jedenfalls unbeteiligt. „Aus der Klage folgte noch nicht, daß Rochette auch verhaftet werden mußte. Die Entschcheidung hatte allein der Untersuchungsrichter nach seiner persönlichen Meinung und unter seiner persönlichen Verantwortung zu treffen. Wenn er sie getroffen hat, so wurde er dazu wahrscheinlich nicht allein durch die Klage Durands, sondern auch durch den Eindruck der früher eingelaufenen Klagen bestimmt.“ Lépine erinnert schließlich daran, daß bei einer Interpellation über den Fall Rochette in jener Zeit einige Parlamentarier es gerückt hatten, daß nicht schon früher gegen Rochette vorgegangen worden sei. Der Deputierte Leccabdi, der heute über die Unkorrektheit der Verhaftung Klage führe und selbst zu der Untersuchungskommission gehöre, habe in jener ersten Interpellation vor zwei Jahren gefragt, weshalb mit der Verhaftung so lange gezögert worden sei!

Damit schließt Lépine seine Darlegung, und es beginnt nun die Fragestellung. Jaurès wünscht zu wissen, in welcher Weise die Polizei ihre Geheimberichte erhält, und Lépine gibt darauf folgende interessante Antwort: „Es ist meine Aufgabe, die öffentliche Sicherheit zu überwachen. Ich muß deshalb Verbindungen mit allen Kreisen unterhalten, wo eine Gefahr eintreten kann. Ich habe geheime Agenten, die mir Rapport abstatten und zwar durch alle Schichten der Gesellschaft. Manche Rapporte sind an sich wertlos, geben aber interessante Einblicke wieder, die zuweilen für später von Wichtigkeit sind. Es gibt auch Leute, die in den Finanzkreisen Bescheid wissen und die Polizei informieren.“

Dieses System, dessen Bedenklichkeit klar ist, wird nach den weiteren Angaben Jaurès von dem Direktor des Recherchenbüros Manquin überwacht. Manquin hält Lépine täglich Vortrag und klärt ihn über den persönlichen Wert der Gegner informativ auf.

Jaurès fragt, ob die Rapporte aufbewahrt seien, die über Rochette eingegangen sind. Die Rapporte sind nicht aufbewahrt.

Nun stellt Jaurès die weitere Frage, ob nicht Herr Clemenceau... Lépine (unterbricht ihn): „Ich bitte diesen Gezerstand nicht zu berühren. Ich könnte Ihnen nicht antworten. Sie scheinen sich nicht klar darüber zu sein, daß die Beziehungen, die zwischen dem Minister des Innern und dem Polizeipräsidenten bestehen, absolut vertraulicher Natur sind, für jetzt und für frühere Zeiten. In der letzten Kammer Sitzung wurde dem Ministerpräsidenten zugefügt: „Lépine hält Sie im Amt, deshalb unterstützen Sie ihn!“ Die Wahrheit ist, daß die 13 oder 14 Minister des Innern, unter denen ich zu tun hatte, mich im Amt halten.“

Jaurès richtet dann an Lépine die weitere Frage, ob die Berufung Durands durch Lépine auf dessen eigene Initiative oder auf Veran-

Lépine vor der Rochettekommission.

Paris, 27. Juli.

Die Aussage des Polizeipräsidenten Lépine vor der parlamentarischen Untersuchungskommission war sehr ausgiebig, hat aber wesentlich Neues nicht gebracht. Die Kommission beschloß, die weitere Vernehmung Lépinnes aufzuschieben, bis sie den früheren Ministerpräsidenten Clemenceau gehört habe. Wichtiger als die Aussage Lépinnes über den vorliegenden Fall ist seine Auffassung von den Pflichten eines Polizeipräsidenten, über die er sich ausführlich verbreitete. Das Interessanteste sei deshalb im Zusammenhang wiedergegeben.

Lépine erschien um 10 Uhr vor der Kommission, der Jaurès präsiidierte; er sagte sofort, daß er die volle Verantwortung für alles, was geschehen sei, übernehme. Seine Handlungsweise sei gesetzlich und nützlich gewesen; er verstehe nicht, wie man ihm Vorwürfe machen könne. Er hat, im Zusammenhang alles sagen zu dürfen, was er zu sagen habe, ohne daß man ihn durch Fragen unterbreche, später wolle er dann auf jede Frage Antwort geben. Er schilberte nun die Lage, wie sie sich einige Wochen vor der Verhaftung Rochettes darstellte. „Bedeutliche Gerüchte waren im Umlauf. An der Börse murrte man, mit Rochette sei es bald aus, und es sei nicht unmöglich, daß er die Flucht ergreife. Es wurde behauptet, Rochette gründe Gesellschaft auf Gesellschaft; sobald eine wackelig werde, gründe er rasch eine andere, um die erste zu stützen, und werfe so immer neue Aktien auf den Markt. Seine wilde Reklame lockte viele kleine Swarer an. In drei Jahren wären auf diese Art sieben Gesellschaften entstanden, für die Rochette 77 800 000 Francs ein Cassiert habe. Das Kartenhaus müsse beim leinsten Windhauch zusammenstürzen, und diese Gefahr liege in greifbarer Nähe. Sollte ich warten, bis das Unglück da war und Rochette über die Grenze verschwand? Stellen Sie sich vor, im welche Lage die Regierung kam! Welcher Sturm würde in der Presse gegen die Polizei erhoben worden sein! Ich habe das bereits an anderer Stelle gesagt. Die Polizeipräsidentur ist zur Hilfe des Gerichts da. Der Polizeipräsident

lassung Clemenceaus erfolgt sei. Als Lepine die Beantwortung dieser Frage ablehnt, sagt Janes: „Über der Bruder Clemenceaus hat ja die ganze Unterhaltung in der Zeitung erzählt!“ Lepine: „Ich werde mich hüten, diese Erzählung zu bekräftigen oder zu dementieren.“

Nach dieser kategorischen Weigerung beschließt die Kommission, die Vernehmung Lepines erst dann fortzusetzen, wenn Clemenceau ausgesagt hat. Auch der Direktor des Recherchedienstes Manquin wird wahrscheinlich erst nach Clemenceau gehört werden.

Nachmittags erscheinen vor der Kommission der Untersuchungsrichter Verr und der Oberstaatsanwalt Fabre. Verr erklärte, das Gesetz lege ihm absolutes Schweigen auf, und seiner seiner Vorgesetzten, auch nicht der Justizminister, könne ihn von dieser Pflicht befreien. Der Oberstaatsanwalt gab eine ausführliche Schilderung der Vorgeschichte der Affäre Rochette, sagte aber nichts Neues.

Teilnahme der deutschen Kaiserin an der Wiener Kaiserreise.

In Wien ist die Nachricht verbreitet, die Kaiserin Auguste Viktoria habe ebenfalls ihren Besuch in Wien angekündigt, da sie gleichzeitig mit Kaiser Wilhelm Franz Josef I. ihre Glückwünsche zum 80. Geburtstag darbringen will. Bekanntlich trifft Kaiser Wilhelm, wenn er von der Jagd bei Erzherzog Friedrich aus Bettle zurückkehrt, am 20. September in Wien ein. Die Kaiserin soll den Kaiser, von Berlin kommend, in Wien treffen. Die Majestäten steigen in Schönbrunn als Gäste Kaiser Franz Josefs ab und verweilen zwei Tage hier.

Die aus Wien gemeldete Mitteilung, daß auch Kaiserin Auguste Viktoria im September in Schönbrunn erscheinen wird, wird vom Wiener Obersthofmeisteramt bestätigt. Das Obersthofmeisteramt wurde hier von Berlin aus in allerdings nicht offizieller, sondern bloß unverbindlicher Form verständigt, doch gilt in Hofkreisen die Wiener Reise der deutschen Kaiserin als feststehend. Die inoffizielle Verständigung von einem bevorstehenden Kaiserbesuch erfolgt in der Regel bedeutend früher als die offizielle Mitteilung, um die nötige Zeit für die Empfangsvorbereitungen und einen Spielraum für eventuelle Änderungen offen zu lassen. Das Wiener Obersthofmeisteramt hat die Berliner Mitteilung bereits zum Anlaß genommen, um die entsprechenden Vorbereitungen zum Empfang der deutschen Majestäten in Angriff zu nehmen. Als Termin der Ankunft des deutschen Kaiserpaars ist der 20. und 21. September in Aussicht genommen, doch ist eine kleine Verschiebung nicht ausgeschlossen.

Chronik u. Lokales.

*** Eine Feier** fand heute vormittag auf dem alten griechisch-orthodoxen Friedhofe statt. General Galkin, der Kommandeur des 40. Kolyman'schen Infanterie-Regiments, hat bei der zehnjährigen Bestände die Genehmigung ausgesprochen, die während der Zeit der Wirren gefallenen und auf dem genannten Friedhof zu ewigen Ruhe gebetteten Unteroffiziere in einer gemeinsamen Gruft daselbst beisetzen zu dürfen; die Offiziere dieses Regiments lassen aus eigenem Mitteln an jener Stelle durch die hiesige Steinmehere von Szymanski ein großes Denkmal errichten, das seiner Vollendung entgegen geht. Die Einweihung des Denkmals vollzog heute der Regimentsgeistliche Lewicki in Anwesenheit einer großen Gemeinde. Der Feier wohnten die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, sämtliche Offiziere und eine große Anzahl der Unteroffiziere des Regiments sowie Vertreter der Lohrer Bürgererschaft bei.

*** Vom Premierminister gestattet.** In der kürzlich in Petersburg stattgefundenen Konferenz der Repräsentanten der Gegenseitigen Kredit-Gesellschaften trafen 40 Juden von der Gesamtzahl von 100 Repräsentanten ein. Der Vize-Minister Krizjanowski verbot den Juden an der Konferenz teilzunehmen, als nicht das Recht des Aufenthalts in Petersburg besitzend. Der Direktor der Bank der Central-Gesellschaft Gegenseitigen Kredits, Stupin, Abgeordneter der Reichsduma und Oskobist, wandte sich insoweit telephonisch an den Premierminister Stolypin, der in der Sommerfrische bei Petersburg weilt, und darauf hin gestattete Stolypin den jüdischen Delegierten den Aufenthalt in Petersburg bis zur Beendigung der Konferenz.

*** Die Frage der administrativen Schließung von Fabriken** ist dieser Tage von der St. Petersburg'schen Gesellschaft von Fabrikanten beraten worden. Die Gesellschaft gelangte dabei, nach der „Petb. Ztg.“, zu folgender Resolution: In Verhältnisse, über die nicht der Kriegszustand verhängt ist, ist die Polizei überhaupt nicht berechtigt, aus eigener Machtvollkommenheit ein Fabriketablisement ohne rechtskräftig gewordenen gerichtlichen Urteil zu schließen. Falls in einem Fabrikgebäude drohende Gefahr entdeckt wird, hat die Polizei darüber ein Protokoll aufzunehmen, wobei in Petersburg und Moskau die Anwesenheit eines Mitglieds des Konseils für Handel und Manufaktur erforderlich ist. Das in gesetzlicher Ordnung ausgenommene Protokoll wird von der Polizei dem kompetenten Gericht übermittelt. Nach Vernehmung von Experten erklärt das Gericht das betreffende Gebäude für Leben und Gesundheit gefährdend oder nicht gefährdend. In ersterem Fall trifft das

Gericht die entsprechende Verfügung. Nur in Fällen, wo jeden Augenblick Einsturzgefahr droht, ist die Polizei berechtigt, ohne die gerichtliche Entscheidung abzuwarten, Extramaßnahmen zu treffen. Falls sich jedoch nach Prüfung der Angelegenheit im Gericht erweist, daß solche Maßregeln grundlos ergriffen wurden, so sind die Administrationsbeamten, welche die Fabrik geschlossen haben, den Geschädigten gegenüber für jeglichen Schaden und Verlust als Folge der Schließung verantwortlich. Für im Kriegszustand befindliche Verhältnisse gilt dagegen ein besonderes Gesetz, das dem Generalgouverneur das Recht gewährt, ohne jedes Gericht, nach eigenem Ermessen, Verfügung über die Schließung jeglicher Handels- und Industrieetablissements für eine gewisse Zeit oder für die Dauer des Kriegszustands zu treffen.

*** Post, Telegraph und Telephon.** Angesichts der großen Bedeutung, welche Post, Telegraph und Telephon für Industrie und Handel haben, sowie angesichts der geringen Gewandtheit dieser Einrichtung im russischen Reich — wandten sich die Industrie- und Handelsorganisationen an den Minister des Innern und den Minister des Handels und der Industrie in Sachen der erwünschten Änderungen und Verbesserungen auf diesem Gebiete, vor allen Dingen aber: um Ermäßigung des Posttarifs für Geldanweisungen bis zu der Norm, die von der Reichsbank angewandt wird, um die Ermäßigung des Portos für Briefe, die gegen Nachnahme abgefaßt werden, um die Ermäßigung des Tarifs im internationalen und inneren Verkehr, um Vergrößerung der Post- und Telegraphen-Institutionen und Gründung derselben auf Verlangen der gesellschaftlichen Institutionen, um ihre Vermehrung im Allgemeinen, um Zuzicherung größerer Bequemlichkeiten bei der Absendung telegraphischer reformandierter Korrespondenz, um die Ermäßigung des Portos für reformandierter Briefe innerhalb des Reiches bis zu der Norm, wie sie im Auslande angewandt wird, um die Erlaubnis zur Absendung von Geldproben ins Ausland in verschlossenen Konten zu demselben Tarif, wie in den unverschlossenen, darum, daß dem Bereich der Operationen der Postinstitutionen die Ausführung von Geldanweisungen (Ueberweisung von Wechseln zum Prokust, von Accepten u. s. w.) einverleibt wird, um die Vermehrung der Telegraphenlinien, besonders für den Verkehr mit dem Auslande, um die Ermäßigung des inneren Telegraphentarifs, der höher wie im Auslande ist, um genauere Wiedergabe des Inhalts der Telegramme, um die Ermäßigung der Kosten und der Installierung der Telephonverbindungen, um Verbesserung der Apparate, Vermehrung des Dienstpersonals, Entwicklung der Kommunikation u. s. w.

*** Den Philatelisten** wird der kommende 80. Geburtstag des Kaisers Franz Josef eine Versicherung bringen. Am 18. August wird eine Serie von Jubiläumsmarken ausgegeben, die für Sammler besonders dadurch wichtig wird, daß ihre Geltungsdauer nur bis Ende des Jahres währen und der Verkauf auf wenige Tage beschränkt werden soll. Die neuen Briefmarken unterscheiden sich von den jetzt gebräuchlichen nur durch die oben und unten aufgedruckten Jubiläumsjahre 1830 und 1910. Die 5 Heller-Marke dieser Art wird in 7,000,000 Exemplaren, die zu 10 Hellern in 7,800,000 Exemplaren, die zu 1 Heller in 70,000 Exemplaren herauskommen, von den 2 und 5 Kronen-Marken sollen je 17,000 erscheinen, während die Marke zu 10 Kronen in nur 11,000 Exemplaren zu haben sein wird.

*** Das Mittel „Chelich 606“** und die russischen Patienten. Mehrere an der Lues (Syphilis) erkrankte Personen, die über die nötigen Geldmittel verfügen und bisher sich vergeblich an die russischen Ärzte um Anwendung des Mittels des Prof. Chelich gewandt haben — unseren Ärzten kann, wie berichtet, das Mittel nicht in nächster Zeit zugestellt werden — haben nun an bekannte deutsche Ärzte auf diesem Gebiete, an die Professoren Reiser, Alt sowie an Dr. Wechselmann, telegraphische Anfragen mit analogen Bitten gesandt. Nachdem diese Patienten, wie die „Petersburger Zeitung“ berichtet, wenig befriedigenden Bescheid auf ihre Anfragen erhalten haben, begaben sich, gestützt auf das Versprechen deutscher Kliniken und Professoren, sie zu Versuchen mit dem Mittel zu behandeln, 12 Personen von hier nach Berlin. Charakteristisch ist dabei, daß die russischen Patienten den Ärzten kolossale Summen für ihre Heilung anbieten. Diese erwidern aber, daß gerade dieser Umstand sie veranlassen würde, von einer Annahme der Patienten Abstand zu nehmen, da die Erfahrung doch noch zu ungenügend sind, um den zahllosen Patienten die Garantie einer vollständigen Heilung von der Syphilis zu bieten. Bisher sind die Experimente an obligatorischen Patienten (Prostituierten) vorgenommen worden sowie an Personen, die ihre volle Zustimmung dazu gegeben haben, selbst für den Ausgang der Kur zu verantworten. Die deutsche Kliniken, in denen Versuche mit dem Chelich'schen Mittel vorgenommen werden, haben zwei Petersburger Patienten geantwortet, daß sie nur unter den angegebenen Bedingungen sie akzeptieren könnten. In der Bestätigung eines großen Zustroms russischer Patienten haben Professor Reiser und andere deutsche Ärzte, in Beantwortung der Briefe ihrer russischen Kollegen, diese gebeten, ihren Patienten diese Reise nach Deutschland zu den oben besprochenen Zwecken anzusprechen. Solche Wis-

sen sind auch an die Ärzte anderer Länder ergegangen.

*** Herr Direktor Heinrich Johanson,** der bisherige Leiter des Lohrer Deutschen Reform-Gymnasiums, der zu allgemeinen Bedauern seiner Schüler und unzähliger Freunde sein Amt niedergelegt hat, wurde zum Direktor der deutschen Knabenschule erster Ordnung in Libau in Curland gewählt. Diese Tatsache berichtet die „Lohrer Zeitung“ in folgenden Worten: Zum Direktor der deutschen Knabenschule erster Ordnung wurde vom engeren und weiteren Kuratorium der Direktor des Lohrer deutschen Reformgymnasiums, Herr Heinrich Johanson, gewählt. Nach persönlicher Aussprache mit ihm hier hat er die Wahl angenommen. Direktor Johanson ist am 12. September 1862 in Bernau geboren, hat in den Jahren 1881 bis 1884 auf unserer heimatischen Hochschule die vergleichenden Sprachen und Literatur studiert, erhielt den Kandidatengrad und machte sein Examen als Oberlehrer der deutschen Sprache. Im Jahre 1885 wurde er als Oberlehrer der Zelliner Stadtschule angestellt, dann im Jahre 1889 in Lohr als Lehrer an der Vorkommerschule. Nach der im Jahre 1899 vollzogenen Polonisierung sämtlicher Schulen in Lohr, begründete er dort mit Hilfe eines Kreises deutscher Männer ein deutsches Reformgymnasium, dessen Direktor er wurde. In den schwierigsten Verhältnissen hatte er dort arbeiten müssen. Es war vor allem seiner Begeisterung für die deutsche Sache und für die deutsche Erziehung zu danken, daß der Ausbau einer höheren deutschen Lehranstalt in Lohr zu Stande kam. Auch in unserer baltischen Heimat ist sein Name wohl bekannt und wir freuen uns, in ihm einen tüchtigen Pädagogen, der stets ein warmes Herz für die deutsche Schule hatte, als künftigen Leiter unserer deutschen Knabenschule hier begrüßen zu können!

Wir wünschen dem tüchtigem Pädagogen und lebenswürdigen Manne von Herzen alles Glück auf seinem ferneren Lebenswege.

*** Das Weltwechsellredit.** Aus dem Haag berichtet: Die Konferenz über das Weltwechsellredit einigte sich in ihrer Schlußsitzung, der die Minister des Auswärtigen und der Justiz beiwohnten, über den Entwurf eines Weltwechsellredits in 88 Paragraphen sowie über den einer Konvention in 28 Artikeln, welche die Einführung regelt und die Bestimmungen angibt, mit denen die nationalen Gesetze nicht im Einklang zu sein brauchen. Zwei Wünsche wurden angenommen. Der erste betrifft eine auf Einladung Hollands abzuhaltende neue Konferenz zur Unterzeichnung der obigen Abmachungen mit etwaigen von den Regierungen erwünschten Änderungen, der zweite eine genauere Erörterung des Scheckverkehrs.

*** Zur Emigrationsbewegung.** Im Laufe des letzten Monats sind mit Hilfe des Lohrer Emigrationsbüros 75 Personen und zwar 53 Männer und 22 Frauen ausgewandert. Von dieser Zahl wanderten von unserer Stadt aus: Nach den Vereinigten Staaten Nord-Amerikas 37 Personen, nach Kanada 8, nach Galveston 6, nach Argentinien 3, Palästina 4, nach England 14 und nach Belgien 2 Personen. Der Beschäftigung nach waren es: 18 Weber, 20 Schneider, 5 Schuhmacher, 6 Buchhalter, 6 Handlungsgesellen, 1 Bäcker, 2 Schächelmacher, 1 Drechsler, 1 Strympfwirker, 1 Klempner, 1 Agromom, 1 Künstler, 1 Handschuhmacher, 2 Köche, 1 Fleischer, 1 Maler, 1 Tischler, 1 Maler, 1 Zeichner und 4 Männer, die keine gewisse Beschäftigung auszuüben vermochten.

*** Naphthantansport per Wasser.** Vorgestern passierten Wolclawek zwei Dampfer, die in den Schlepplänen 5 Weichselkähne hatten, auf welchen sich 90,000 Pud Naphtha der Gebr. Nobel befanden. Es ist dies der erste Transport, der vom Kaukasus nach Warschau auf dem Wasserwege befördert wird und sich viel billiger stellt, wie der Transport auf dem Eisenbahnwege.

*** Fabrikation von Eisenbahn-Billetten.** Troßdem auf den Weichselbahnen eine verschärfte Billettkontrolle in den Personenzügen eingeführt wurde, hört der Schwindel mit den „blinden Passagieren“ nicht auf. Da es so nicht mehr ging, mußten die Fahrkarten nachgemacht werden. Ein Fabrikant solcher Billette wurde auf der Station Kielec in der Nacht vom 25. zum 26. d. M. festgenommen. Nachstehend die Einzelheiten: Vor Abgang des Postzuges Nr. 4 nach Warschau untrug der diensthabende Gendarm Zimmermann, dem gewisse Angaben gemacht worden waren, den 35jährigen, anständig gekleideten Israel Wolman einer Selbstvisitation, wobei bei ihm eine große Anzahl bereits für die Züge Nr. 4 und Nr. 3 abgestempelter Billette, Kleinstes und eine kleine Gummivalze, sowie ein Schlüssel zu den Wagon-Abteilen, verschiedene Notizen, in hebräischer Sprache und 39 Rbl. in harem Gelde vorgefunden wurden. Die Revision fand in Gegenwart zweier Agenten der Kielecer Geheimpolizei statt. Alle bei ihm vorgefundenen Billette waren so geschickt nachgemacht, daß man sie bei einem Vergleich mit den Billetten der Eisenbahnkasse von den echten nicht unterscheiden konnte. Nur die Nummern und die Serie der Reichskontrolle verrieten die Fälschung. Von der Station wurden zu dem Zuge Nr. 4 Billette 3. Klasse nach Warschau, Westlitowsk von Nr. 4188 bis 4207 verkauft, bei Wolman aber fand man Billette Kielec—Warschau—Westlitowsk Nr. 4090, 92, 96, 98, Kielec—Talenka 00,38, Kielec—Warschau—Westlitowsk, Nr. 6255, 6260 und 6295, Ostrowiec—Warschau 6259, Jastzab—Warschau 1181 und 3714 sowie viele andere vor.

*** Zur Kohlenlieferung.** Auf der Konferenz, die im Mai d. J. im Ministerium der Kommunikationen in Sachen der Kohlenlieferung für die Kronseisenbahnen stattfand, wurde beschlossen, zwecks Festhaltung der Kohlenpreise im Don- und im Dombrowa-Bassin eine Enquete durchzuführen. In dieser Enquete werden eine

Reihe von Fragen enthalten sein, deren Beantwortung das Material liefern wird, welches zur Entscheidung dieser Angelegenheit nötig ist. Länger dieser Enquete, wird Mitte August eine besondere Kommission unter Vorsitz des Direktors des Bergbau-Departements Wirklichen Staatsrat Kurmanow, nach den Gruben abreisen, um die Angelegenheit an Ort und Stelle zu prüfen. Gleichzeitig wird aus Petersburg berichtet, daß die Verwaltung der Eisenbahnen beschloß, beim Ministerium darum nachzusuchen, daß für den Bedarf der Weichselbahnen ausländische Kohle zollfrei eingeführt werden darf, falls die Grubenbesitzer des Dombrowa-Bassins die Kohlenpreise nicht ermäßigen sollten.

*** Drkan.** Gestern wütete, wie aus Minsk telegraphisch berichtet wird, über dem Städtchen Selezdrin, im Kreise Bobrujsk, ein fürchterlicher Drkan und Regenquä. Die Stärke des Sturmes war so groß, daß die Dächer von 49 Wohnhäusern und 15 Wirtschaftsgebäuden heruntergerissen und weit fortgetragen wurden. Die Dächerräume sind völlig vernichtet, die Telegraphenleitung ist beiseitegerissen. Das Städtchen Selezdrin liegt an dem Wege von Baratz nach Stepon, 15 Werst von der Libau-Komnys Bahnh. Bewohnt ist es vorwiegend von jüdischen Ackerbauern. Das Vorwerk gleichen Namens gehört den Erben des ehemaligen Besitzers Schmersohn.

*** In der achten Runde des Hamburger Schachturniers** gewann Tarlatow ein Bier-Springer Spiel gegen Chotimirski, weil er diesen an der Rochade verhindern konnte; Yates verlor in derselben Eröffnung gegen Spielmann durch einen Fehler in Zeitnot. Dr. Tarrafski gewann ebenfalls in einem Bier-Springer Spiel gegen Teichmann, der dieselbe Verteidigung anwendete, die in der vorigen Runde sein Gegner gegen Schlechter angewandt hatte. Er bekam jedoch zerplüttete Bauern und verlor damit die Partie. Salwe erreichte gegen Speyer in einem Damengambit Gewinnstellung, unterschätzte dann aber einen Königsantritt seines Gegners und wurde mattgesetzt. Marshall gewann in einem Damengambit gegen Köhlschütz nach einem interessanten Endspiel, Jorgacs konnte in einem Bier-Springer Spiel gegen Leonhardt nur Remis machen. Alschin verlor in einem Damen-Bauern-Spiel gegen Duras einen Bauern, wird aber wahrscheinlich noch Remis halten können. In derselben Eröffnung gewann Niemzowitsch als Nachziehender gegen Kohn durch ein feines Bauernopfer die Qualität; die Partie wurde abgebrochen. Schlechter war spielfrei. Heute werden nur Hängepartien erledigt werden. Stand nach der achten Runde: Schlechter 5 1/2, Marshall 5, Duras, Niemzowitsch 4 1/2 und 1 Hängepartie, Spielmann, Tarlatow 4 1/2, Chotimirski, Alschin 3 1/2 und 1 Hängepartie, Jorgacs, Salwe 3 1/2, Leonhardt, Teichmann 3 und eine Hängepartie, Speyer, Tarrafski 3, Kohn 2 1/2 und eine Hängepartie, Köhlschütz 1 1/2 und eine Hängepartie, Yates 1/2 und 2 Hängepartien.

*** Durchfahrt eines Millionärs.** In verfloßener Woche, so schreibt die „Gaz. Raf.“, fuhr über die Station Ralsk, und hierauf über Stalmierzycze, mit seiner Familie der Kiewer Millionär Tereffschenko ins Ausland. Auf der Station Stalmierzycze hatte er den russischen Millionär einen speziellen Schlafwagen, bestimmt für Tereffschenko, seine Familie und seine Dienerschaft. Letztere besteht aus 5 Personen. Die Hofbedienten in Stalmierzycze waren dem Millionär gegenüber so rücksichtslos, daß sie seine 65 Koffer Bagage nicht einmal öffneten, die er mit sich führte. Von dieser Rücksicht angehenkelt berührt, beschloß Tereffschenko, von nun an stets von Kiew ins Ausland über Ralsk und Stalmierzycze zu fahren.

*** Ein Hans ohne Fenster.** In der Franciszkastraße Nr. 27 wurde ein Gebäude errichtet: Parlerre, drei Stock, Mansarden, Frontlänge — 12 Böcher. Wir gebrauchen die Bezeichnung „Böcher“ absichtlich, denn obwohl dieses Haus bereits bis unter das Dach bewohnt ist, weisen jene Böcher noch immer keine Fenster auf. Die bedauernswerten Leute, die diese Wohnungen mieten und wohnen über abel beziehen mußten, weil sie sonst von ihren alten Hauswirten ermilert worden wären, verhängen die Fensterlöcher mit Weiffaden, alten Decken und allerhand Lumpen, um sich wenigstens einigermaßen vor Zugluft, den Einflüssen der Witterung und der Neugierde der Straßenpassanten zu schützen. Die Fenster zu diesem Hause werden erst von den Tischlern hergestellt, und es ist Hoffnung darauf vorhanden, daß sie in etwa zwei Monaten werden in die Fensterhöhlen gesetzt werden können. Die Miete müssen die Einwohner jedoch bereits seit dem 1. Juli zahlen, ohne jeden Nachlaß.

*** Vom Verein zur gegenseitigen Unterstützung der Industrie- und Handelsangehörigen des Gouv. Petrikau.** Am Donnerstags, den 4. August d. J. abends, um 8 Uhr, findet im Vereinslokal an der Petrikauerstraße 120 eine außerordentliche General-Versammlung statt, die, im Sinne des § 16 des Statuts, ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden, beschlußfähig sein wird. Gleichzeitig gibt genannter Verein bekannt, daß er zur Feier des dritten Jahrestages seines Bestehens am Sonnabend, den 6. August d. J. im Etablissement Braune in Pfaffenbors ein großes Gartenfest veranstaltet, mit äußerst reichhaltigen Programmen, welches Dilettanten-Vorstellungen, Monologe, Couplets, Tänze usw. umfassen wird. Die Verwaltung des Vereins hegt die Hoffnung, daß sich die Vereinsmitglieder mit ihren Familienangehörigen und Gästen recht zahlreich zu dem Feste einfinden werden, um sich im Kreise lieber Kollegen froh und ungezwungen zu amüsieren. Das Fest findet unter allen Umständen statt, ohne Rücksicht auf die Witterung, wird am Sonnabend um 8 Uhr abends beginnen und auf keinen Fall früher, wie

am Sonntag aufhöhen. Unter diesen Umständen ist wohl anzunehmen, daß die Beteiligung an dem Feste eine sehr rege sein wird.

Für die Madonnen der „Union“, die kommenden Sonntag, d. 31. Mt. auf dem „Helenenhofener Cement“ zur Ausstrag gelangen werden, macht sich erfreulicher Weise großes Interesse bemerkbar. Zwar sind es nur einheimische Kräfte, die da ins Treffen gestellt werden, doch haben alle Fahrer fleißig trainiert, so daß recht spannende Kämpfe zu erwarten sind. Ganz besonderes Interesse verdient das Stunnenrennen nach Art der amerikanischen „six days“, in dem zwei Fahrer eine Mannschaft bilden und die sich im Rennen beliebig ablösen können. Dieser Art Rennen werden 2. St. auf den bedeutendsten Rennbahnen der Welt fast in jedem Programm gefahren, ein Beweis, daß sie sich der Gunst des Publikums erfreuen. Die Rennen am Sonntag, die, wie wir hören, das Vorspiel zu einem noch weit größeren sportlichen Ereignis bedeuten sollen, sollen und werden den Beweis erbringen, daß die Zeit nicht mehr fern liegt, wo Warschauer, ja sogar ausländische Rennfahrer von Auf ihre Besten in unseren Lokalstadions finden werden.

Vom Gebarmen-Berein. Am Donnerstag, den 4. August nachmittags, um 4 Uhr findet im eigenen Lokale an der Dugastraße Nr. 113 die im zweiten Termin einberufene General-Versammlung der Mitglieder des Lodger Gebarmen-Bereins statt.

Vom Maurer-Verband „Lagosa“ werden wir ersucht mitzuteilen, daß das Bureau des Verbandes am 8. Juli d. J. von der Glinwastraße Nr. 50 nach der Grabowstraße Nr. 31 übertragen wurde.

r Gerichtliches. Am verflorenen Dienstag gelangte vor dem Friedensrichter des 9. Bezirks der Prozeß gegen den 16jährigen Wladyslaw Kowalski zur Verhandlung, angeklagt des Diebstahls von Wäsche im Werte von 80 Rbl. Kowalski wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Feuer. Heute früh um 6 1/2 Uhr kam aus bisher noch unbekannter Ursache in der Trockenstraße der Färberei von Theodor Kratich an der Fagierstraße Nr. 96 ein Feuer zum Ausbruch. Die Flammen griffen rasch um sich, so daß bald die Arbeiter der Fabrik, die zu Hilfe herbeigeeilt kamen, dem Feuer machtlos gegenüber standen. Bald darauf waren aber auch schon die vom Brande benachrichtigten Mannschaften des ersten stabilen Juges erschienen, die sofort dem entsehten Element energisch zu Leibe rückten und eine weitere Ausbreitung des Feuers verhinderten. Das Feuer wurde auf seinem Entfaltungsbahnen unterdrückt, doch ist der Schaden ein ziemlich bedeutender, da der größte Teil der in der Trockenstraße befindlichen Waren vernichtet wurde. Bemerkenswert ist hierbei noch, daß auch die städtische Wehr auf dem Brandplatze erschienen war, jedoch nicht in Aktion trat.

Von der Miflung gestürzt. Gestern Nachmittag stürzte von einem Neubau in Chojny aus der Höhe des I. Stockwerkes der 40jährige Klempner August Wille herab und zog sich eine schmerzhaft Berrentung des rechten Armes zu. Ein in der Nähe wohnhafter Felscher erteilte dem Verunglückten die erste Hilfe.

Vom Wagen gestürzt. Gestern Abend stürzte vor dem Hause Kelmstraße Nr. 12 ein etwa 14jähriger Knabe, namens Meier Klopfer, von einem Wagen und brach sich den rechten Oberarm. Da der verunglückte Knabe auch noch sonstige erhebliche Verletzungen am Körper davon trug, so wurde er mittels Rettungswagen nach dem Pohnanischen Hospital überführt.

Ueberfahren. Heute früh um 6 1/2 Uhr wurde in der Nähe des Hauses Marynskastraße Nr. 5 der vierzehnjährige Arbeitersohn Josef Heideich von einem Wagen überfahren und am Körper schwer verletzt. Ein Arzt der Rettungsstation erteilte dem Knaben die erste Hilfe, worauf er seinen daselbst wohnhaften Eltern zur weiteren Verpflegung überlassen wurde.

Aus der Provinz.

G. Alexandrow. Der russische Diebstahl. Auf Grund des vor kurzem von der Reichsregierung beschlossene bestätigten neuen Statuts des Gefangenen Zimmels, hatte dieser am Montag um 8 Uhr abends eine ordentliche Generalversammlung einberufen, um die Mitglieder mit dem neuen Statut bekannt zu machen und einen neuen Vorstand zu wählen. In Anwesenheit des Bürgermeisters Herrn Alois Namyslowski eröffnete der Präses des Vereins Herr Pastor Julius Wuse die Versammlung.

Zunächst wurden die Statuten vorgelesen, aus denen zu ersehen ist, daß der Verein nach wie vor als Kirchen- Gesangsverein die Aufgabe hat, geistliche Gesänge und solche, die keinen Anstoß erregen, zu übten. Sodann wurde zur Wahl geschritten und folgende Mitglieder in den Vorstand gewählt: zum Präses Herr Pastor Julius Wuse, zum Vize-Präses Herr Adolf Greflich und zu Vorstandsmitgliedern die Herren Rudolf Schütz, Julius Engel und Karl Braun. Ferner werden fungieren: Herr Rudolf Schütz als Vertreter des Vereins bei der Vereinigung und Herr Julius Engel als Schriftführer und Kassierer. In die Revisionskommission wurden die Herren G. Kusmann, A. Hadrian und E. Baumgart gewählt. Nachdem noch verschiedene andere Angelegenheiten zur Besprechung gelangt waren, wurde beschloffen, am Sonntag, den 7. August a. c. im Stadtwalde ein Sommerfest zu veranstalten und die benachbarten Kirchen-Gesangs-Vereine zu diesem Feste einzuladen. Hieran wurde das Protokoll unterzeichnet und die Versammlung geschlossen. — Am Dienstag Abend gegen 10 Uhr ging der hiesige Bürger W. S. in etwas angeheitertem Zustande nach Hause. Untermwegs gefellte ihn der Arbeiter Wilhelm Finger zu ihm, nahm ihn freundlich unter den Arm und erbot sich, Herrn

H. — der Sicherheit halber — nach Hause zu geleiten. Während er dies tat, machte er jedoch einen klugen Griff in die Seitentasche des Herrn H. und zog einen Hundertrubelchein aus derselben. Am Mittwoch früh wurde Finger verhaftet; man fand den Hundertrubelchein noch bei ihm vor, so daß er dem Eigentümer wieder eingehändigt werden konnte.

Telegramme.

Petersburg, 28. Juli. (P. T.-A.) Durch das Handelsministerium ist die Vertiefung des Meeresskanals in Petersburger Hafen auf 26 Fuß beendet worden.

Petersburg, 28. Juli. (P. T.-A.) Der hiesige Automobilverein plante die Veranstaltung eines Rennens für Lastkraftwagen im Laufe des nächsten Monats. Angesichts der sich dem Arrangement entgegenstellenden Schwierigkeiten ist das Rennen bis zum Frühjahr nächsten Jahres verlegt worden.

Staraja Russa, 28. Juli. (P. T.-A.) Die Königin von Griechenland bestiftete gestern die Landwirtsch. Hochschule worauf der hohe Gast nach dem Palais zurückkehrte. Um drei Uhr nachmittags reisten alsdann Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Konstantin Konstantinowitsch und die Königin der Hellenen in Begleitung von kaiserlichen Hofbeamten nach Moskau ab.

Kronstadt, 28. Juli. (P. T.-A.) Das Marinekriegsgericht fällt in Sachen des Unterganges der Barakke „Walter“ im Revaler Hafen am 17. Juni v. J. ein freisprechendes Urteil. Angeklagt war der Kapitän des Fahrzeuges „Molodetz“ Kulkholm.

Helsingfors, 28. Juli. (P. T.-A.) Der Generalgouverneur forderte vom stellvertretenden Staatsanwalt des Senats die Anklage gegen den verantwortlichen Redakteur des Blattes „Karjala“ wegen einer die russische Armee beleidigender Notiz. Die Zeitung veröffentlichte geheime Maßnahmen der Militärbehörden. Für den Nachdruck dieser Notiz sollen noch 18 andere Blätter zur Verantwortung gezogen werden.

Odesa, 28. Juli. (P. T.-A.) Der Polizei gelang es, einer Fälscherbande auf die Spur zu kommen. Die Bande beschäftigte sich mit der Stempelung falscher Gold- und Silberfachen. Die Schuldigen wurden verhaftet.

Kiew, 28. Juli. (P. T.-A.) Der Stadtrat von Swenigorod affigurierte zum Bau eines Knabenasyls die Summe von 80,000 Rbl.

Uglitsch, 28. Juli. (P. T.-A.) Auf der Route Dwer-Nybinsk mußte infolge Verschandung des Flugbettes der Passagierdampferverkehr eingestellt werden.

Tiflis, 28. Juli. (P. T.-A.) Das Tifliser Stadthaupt F. r. k. T. i. e. r. l. a. s. s. o. m. ist gestorben.

Tiflis, 28. Juli. (P. T.-A.) Zur Aufklärung der Ursachen des Hochwassers in Rucha und zur Erreichung von Schlimmstern in ist eine besondere Kommission nach dort abgefahren.

Leipzig, 27. Juli. Heute nachmittags um 7 1/2 Uhr brach auf dem Postamt in Leipzig-Gohlis ein Feuer aus. Durch die Flammen wurde ein 14jähriges Mädchen namens Eta am Oberkörper und Rücken lebensgefährlich verletzt.

Stettin, 27. Juli. Vom Turm der Friedenskirche in Stettin-Grabow stürzte heute nachmittags der Dachbeder Salomon und sein Gehilfe ab. Salomon blieb auf der Stelle tot, der Gehilfe wurde schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht.

Stockholm, 27. Juli. Von den Verübten des Diebstahls in der Wechselbank Tre Kronor sind jetzt in Wien zwei namens Faktner und Falk und hier einer namens Helling verhaftet worden. Ein Student Malborg wird noch gesucht.

Wien, 28. Juli. (P. T.-A.) Kaiser Franz Josef verlieh dem früheren Staatssekretär v. Schöen die Brillantinsignien zum Großkreuz des Leopoldordens.

Prag, 27. Juli. Die Bohemia meldet, daß mit dem Beginn des kommenden Schuljahres in den österreichischen Gymnasien, Realschulen und verwandten Mittelschulen ein fakultativer Schießunterricht eingeführt werden soll. In Garnisonsstädten wird der Unterricht den Schülern der beiden Oberklassen von Offizieren, in Städten ohne Militär von schießkundigen Mitgliedern des Lehrkörpers erteilt werden.

Budapest, 28. Juli. (P. T.-A.) Die Deputiertenkammer hat die Gesetzvorlage betreffend das Rekursentscheidungsverfahren angenommen.

Paris, 28. Juli. (P. T.-A.) Wie die Agence Havas aus Konstantinopel zu berichten weiß, sind die Nachrichten über einen türkisch-französischen Zwischenfall in Timis falsch. Der Gouverneur von Tripolis berichtete lediglich über den Kampf einer französischen Truppenabteilung mit Beduinen in Timis, jedoch nicht mit türkischen Unterthanen.

London, 27. Juli. Ueber den bereits gemeldeten Brand des Kelvin-Hotels in Belfast werden folgende Einzelheiten berichtet: Das Feuer brach in den frühen Morgenstunden aus. Ein Reisender aus Glasgow schlug Naem. Es folgte eine panikartige Flucht nach den Ausgängen. Ein Vertreter der Suez-Navigations-Gesellschaft in Glasgow, Mr. Coffart, und zwei Angestellte des Hotels kamen dabei in den Flammen um. Einer der Gäste, ein bekannter presbyterianischer Geistlicher Maccaughan und seine Gattin sprangen aus einem Fenster des dritten Stockwerks; beide erlitten schreckliche Brandwunden und Schädelverletzungen, sie liegen in kritischem Zustande im Krankenhaus darnieder. Zwei weitere Gäste und die Buchführerin des Hotels sprangen ebenfalls aus den Fenstern und mußten mit schweren Verletzungen ins Hospital geschafft werden.

Sofia, 28. Juli. (P. T.-A.) Die bulgarische Presse setzt ihre Kampagne gegen die tür-

kische Entwaffnungspolitik fort. Der „Dnebnik“ fordert die Regierung auf, auf den Glauben an den Erfolg der freundschaftlichen Vorstellungen bei der Sparte zu verzichten und zu energischeren Maßregeln zu greifen. Die bulgarische Regierung solle den freundschaftlichen Ton beiseite lassen, ehe die türkischen Soldaten das bulgarische Element in Mazedonien ganz ausrotten. „Welscherna Poschla“ schreibt: Die Drohungen des Tanin enttäuschen Alle. Das was in Mazedonien vorgeht, ist nicht nur eine innere Angelegenheit der Türkei, denn Bulgarien ist es, welches die hungrigen und unglücklichen Flüchtlinge aufnehmen muß. Das bulgarische Volk kann nicht der Ausrottung seiner Brüder zusehen.

Konstantinopel, 27. Juli. Bei Medina fand ein achtstündiger Kampf zwischen Arabern und türkischen Truppen statt, welche drei Toie und zwei Verwundete hatten, während die Araber angeblich vierhundert Toie und Verwundete beklagen mußten. — Wegen der Ermordung des Mohammedaners auf Akreta wurde der bereits eingestellte Boykott gegen die Griechen wieder verstärkt.

Große russische Flugwoche.

Petersburg, 28. Juli. (P. T.-A.) Der allrussische Aeroklub veranstaltet Mitte September eine allrussische nationale Flugwoche, unter Beteiligung ausschließlich russischer Aviatiker. Dem Aeroklub stehen 53,000 Rbl. zur Preisverteilung zur Verfügung, außerdem werden noch Preisstiftungen seitens des Militär- und Marinekorps, von Stadtverwaltungen, Banken, Handelsfirmen und Privatpersonen erwartet. Zur Ausarbeitung des Programms zur Flugwoche ist eine besondere Kommission gewählt worden.

Die Pest in Odesa.

Odesa, 28. Juli. (P. T.-A.) Ein an der Pest erkrankter Bäcker ist gestern der Seuche erlegen.

Von der Nordlandreise des deutschen Kaisers.

Bergen, 27. Juli. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord ist heute Vormittag hier eingetroffen.

Ein Luftverkehrsamt.

Berlin, 27. Juli. Im Ministerium der öffentlichen Arbeiten fand gestern eine Besprechung über ein Luftverkehrsamt statt.

Verhaftung eines Bankdirektors.

Dortmund, 27. Juli. Heute Vormittag ist auf Veranlassung des Untersuchungsrichters der Direktor der Niederdeutschen Bank, Ohm, verhaftet worden.

Berlin, 28. Juli. (Spezialtel.) Die bisherige Prüfung der Handelsbücher der Dortmunder Bank haben 50 Mill. Passiva ergeben. Das Anlagekapital ist verloren. Die größten Verluste haben die Arbeiter zu beklagen, die dort ihre Ersparnisse deponiert hatten.

Heimkehr des Herzog-Regenten.

Braunschw. 27. Juli. Der Herzog-Regent und die Herzog-Regentin sind heute Vormittag nach 7monatiger Abwesenheit hier eingetroffen und feierlich empfangen worden. Das Publikum bereitete den Heimgekehrten einen herzlichen Empfang.

Verhaftungen.

Leipzig, 27. Juli. Vor einigen Tagen wurde von der hiesigen Kriminalpolizei der Arbeiter Friedrich Kopys und sein Bruder Fritz verhaftet. Sie hatten den Inhaber der Firma J. S. Weber mit Expressbriefen bedroht. Da noch andere belastende Umstände in Betracht kommen, die bei den Untersuchungen zutage traten, glaubt man, Aufklärungen über die Friedrichsche Morbangelegenheit schaffen zu können.

Ein falsches Gerücht.

Kiel, 27. Juli. Durch die Presse geht die Nachricht, daß vor einigen Tagen an Bord des in der Kieler Förde liegenden Kreuzers „Blücher“ eine Meuterei festgestellt habe. Die Nachricht ist erfinden.

Ministerbegegnung.

Marienbad, 27. Juli. Staatssekretär von Ribbentrop-Bücker ist heute früh 7 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhof vom Oberbürgermeister empfangen worden. Er bewohnt das städtische Schloß Eugensland als Gast der Stadt. Am 10 Uhr fuhr der Staatssekretär zum Grafen Reventant und blieb dort bis zum Lunch.

Waldbrände in Südranckreich.

Toulon, 27. Juli. Bedeutende Waldbrände wüthen seit gestern im Departement Val an der Rüste; sie haben eine Ausdehnung von über 2 Kilometern.

Das Urteil im Rochette-Prozeß.

Paris, 28. Juli. (P. T.-A.) Rochette ist zu Gefängnis auf die Dauer von zwei Jahren sowie zu einer Strafzahlung von 3000 Frks. verurteilt worden. Vier Mitangeklagten wurden Strafszahlungen von 1000 bis zu 5000 Frks. zufließt. Außerdem muß einer von ihnen noch eine Gefängnisstrafe von vier Monaten absitzen.

Der Schluß des Rochette-Prozesses gestaltete sich außerordentlich dramatisch, als Gaudrion im Kreuzverhör zugab, daß Bicherand nur sein Strohmännchen gewesen sei, dem er 25,000 Frks. gegeben habe, damit er gegen Rochette Klage erhebe. Bicherand in die Lage getrieben gab schließlich zu, daß er „leichte“ von Gaudrion 25,000 Frks. erhalten habe, um Klage gegen Rochette aufzutragen zu können. Auf das Urteil vermochten jedoch diese Erklärungen keinerlei Einfluß mehr auszuüben.

Benizelos will nicht kandidieren.

Athen, 28. Juli. (Pres.-Tel.) Benizelos ist kurz nach seiner Rückkehr nach Athen von

einem Vertreter des „Chronos“ über seine politischen Pläne befragt worden. Der kreischische Parteiführer will nicht für die kommenden Wahlen der Nationalversammlung kandidieren. Nur wenn ihm ein Mandat angetragen wird, das durch sein Eintreten der Partei erhalten bleibt, dann wird er sich nicht aus dem Wahlkampf zurückziehen.

Aus dem Streifgebiet.

Madrid, 27. Juli. (Pres.-Tel.) In Bilbao stehen schwere Unruhen bevor. Die Streikfonds der Minenarbeiter sind erschöpft. Ein Teil der Streikenden verlangt daher die Wiederaufnahme der Arbeit, während die Agitatoren für Fortsetzung des Ausstandes sind. Bereits ist es zu Zusammenstößen mit Arbeitswilligen und Streikenden gekommen. Der Agitator Pere Caga soll dabei verwundet worden sein.

Die streikenden Kohlenarbeiter des Hafens von Barcelona haben dem Zivilgouverneur eine Adresse überreicht, in der sie ihr Vorgehen bekräftigen und erklären, daß sie den Ausbruch von Unruhen vermeiden werden.

Portugal gegen die Piraten von Macao.

Lissabon, 27. Juli. Anlich wird aus Macao gemeldet: Die Portugiesen nahmen bisher 14 Piraten gefangen und befreiten 5 Frauen und 3 Kinder.

Um Treto

Konstantinopel, 28. Juli. (Spez.-Tel.) Der türkische Gesandte in Athen machte die Regierung darauf aufmerksam, daß im Falle kreischische Delegierte zu der Nationalversammlung zu gelassen werden sollten, die Kriegserklärung erfolgen würde. Der Ministerrat überhandte eine gleichlautende Erklärung an die Mächte. Die Situation ist infolge dessen eine sehr gespannte.

Panzertürme.

Konstantinopel, 28. Juli. (Spezialtel.) Der Ministerrat hat beschloffen, unverzüglich 5 Panzertürme an der Grenze von Griechenland zu errichten.

Nicaragua bittet um Intervention.

Newyork, 28. Juli. (Spezialtel.) Die Regierung von Nicaragua hat sich an die europäischen Mächte und an die Republiken von Amerika gegen die Einmischung der Vereinigten Staaten von Nordamerika in die Angelegenheiten von Nicaragua gewandt. Bis jetzt hat nur die Regierung von Mexiko eine Note in dieser Angelegenheit an Taft gesandt.

Ein anerkannter Gesandter. Präsident Madrid.

Buenos-Aires, 28. Juli. (Pres.-Tel.) Terez Monco, der Vertreter des Präsidenten Madrid von Nicaragua, ist vom argentinischen Präsidenten in Audienz empfangen und als Gesandter der mittelamerikanischen Republik anerkannt worden. Hiermit erhält Präsident Madrid seinen ersten offiziell anerkannten und beglaubigten Gesandten bei einem befreundeten Staate, den er als Sprachrohr seiner politischen Pläne und Absichten gebrauchen kann.

Gegen die Vereinigten Staaten von Nordamerika ist die Anerkennung Moncos nicht gerichtet. Madrid ist der erste nicaraguamische Präsident, der einen Vertreter nach Argentinien entsendete. Der argentinische Präsident konnte daher nichts anderes tun, als den Vertreter Nicaraguas anerkennen. Eine Abweisung des Gesandten würde eine diplomatische Unhöflichkeit gewesen sein.

Cholera.

Petersburg, 28. Juli. (P. T.-A.)

Ort.	Erkrankt.	Gestorben.	Gefund.
Petersburg	54	145	—
Kreis Stogatschow	8	2	—
„ Tscherkow	10	3	—
Drel	94	36	—
Kungur	1	—	—
Ufa	4	2	—
Kreis Belebjeow	—	1	—
Menchinsk	15	7	—
Moskau	—	1	—
Tschelabinsk	9	9	—
Dernoi Wolot	1	—	—
Gouvernement Pottawa	62	—	5
Seit einer Woche			
Gomb. Laurien	420	188	55
Somel	4	—	—
Kreis Somel	48	9	—
Sybran	6	5	—

Petersburg, 28. Juli. (P. T.-A.) Der Gehilfe des Obermedizinalinspektors F. I. L. a. r. e. t. o. w. ist zur Ermittlung der Ursachen, welche zur rapiden Verbreitung der Choleraeuche in einigen Kreisen des Gouvernements Charkow geführt haben, nach dort abkommandiert worden. — In Zenitschew sind Massenerkrankungen an der Cholera festgestellt worden. Die Wasser-Gouvernements-sanitätskommission ersuchte die Verwaltung der Provinzen, den Zügen besondere Sanitätswagen anzuhängen. — Der Gouverneur von Taurien Konjakt begab sich nach Karasubowar, um die Choleraerregungsmaßregeln in Augenschein zu nehmen. — Die besondere Gouvernementslandwirtschaftsversammlung ist um die Affignierung von 200,000 Rbl. zum Kampfe gegen die Cholera eingefommen.

Dr. H. Rundo
wohnt jetzt 7439
Zawadzkastr. 15.

Aquarium

Dir.: P. Kronen.

Sonnabend, den 30. d. Mts.

Die großartige rumänische Truppe Demitrescu.

10 Minuten in Rumänien.

1. Debut der weltberühmten
Käthe Gültini
der Stern eines jeden bel. Varietè-
Programms.

Wegen colossalen Erfolges auf allgemei- nes Verlangen des Publikums prolongiert **TOKARSKA!!**

Nur noch kurze Zeit.

Olli Verra im Märchenlande. Hoch-
interessante und feinsat. Novität.
Das hier so beliebte polnische Duett
Luba (Pfortner).

Mila Bland, Operetten- Soubrette.

Vasti, Orientalische Tänzerin mit ei-
gener Dekoration u. höchst selten.

Das großartige, hochinteressante und
sensationelle Niesen-Programm enthält
18 I-klassige
Attraktionen
ohne Konkurrenz. Die Direktion.



Sportplatz Selenehof (Refektorium) Radfahrer-Vereinigung „Union“

Sonntag, den 31. Juli 1910, 3 1/2 Uhr nachm.

I. großes internes Fliegerrennen

u. a. Stundenrennen nach amerikanischer Art 5 Fliegerrennen, Touristen-
fahren, 2 Wettläufe.

Kleine Eintrittspreise: Passpartout (nützlich für Frauenraum) Abl. 1.25,
Stühle am Ziel Abl. 1.50, Tribünenplätze
1. und 2. Reihe — 75 Kop., Terrasse 1. und 2. Reihe — 75 Kop., 3. und 4. Reihe —
50 Kop., Stehplatz — 30 Kop., Schüler und Kinder — 20 Kop.

Jedes gelöste Billet berechtigt zum freien Eintritt nach Selenehof.

Billetvorverkauf ab Freitag, den 29. Juli er. in der Buchhandlung des Herrn Reinhold
Sorn, Petrikauerstr. 146, Ecke Evangelicastraße. 7634



Konzert.

Pabianicer Bürger - Schützen - Gilde.

Zu dem am Sonntag, den 31. Juli und Mon-
tag, den 1. August stattfindenden

Tagen-Prämien-Schießen

werden die Herren Mitglieder und benachbarte Schützen-Gilden, sowie Schieß-
freunde hiermit höflich eingeladen. Beginn des Schießens am Sonntag präzis
2 Uhr nachmittags und am Montag um 9 Uhr morgens. Geschossen wird an
7 Ständen. 20 Prämien sind ausgelegt. Zum Schluß beider Tage: Tanz
im Saale. 7627

Meisterhausgarten.

Dienstag, den 2. August 1910: 7662

Benefiz für den Kapellmeister, Herrn **K. MORGENROTH.**

Lodzer Turnverein „Kraft“.

Zu dem am Sonntag, den 31. Juli d. J., um
2 Uhr nachm., im Vereinslokale Mikolajewstr. 54
stattfindenden 7693

Sternschießen,

für Damen Scheibenschießen,
mit darauffolgendem Tanzkränzchen, werden die Herren Mitglieder mit ihren
werten Angehörigen, sowie durch Mitglieder eingeführte Gäste, ganz ergebenst
eingeladen. Das Vergnügungskomitee.

Der Konstantynower Turnverein

veranstaltet am Sonntag, den 31. Juli d. J. im Park des
Konstantynower Feuerwehres ein

Schauturn-Fest,

zu welchem die Herren Mitglieder sowie Freunde und Gönner freundlichst ein-
geladen werden. 7208

WEISSWAREN,

bedruckte Madapolams, sowie Zephrs zu Hemden, Zephrs
zu Kleidern und Blusen, Cretons mit und ohne Kanten, Rips
glatt in allen Farben, auch fertige Blusen, Unterröcke, Schürzen,
Wäsche und Tücher empfiehlt zu billigen aber festen Preisen

Amalie Hillemann, Widzewska Nr. 105, d
Ecke Nawrot-Str. 1788

Tüchtiger Fachmann

für Färberei und Appretur mit etwas Betriebskapital wird zur Erreichung
einer solchen Fabrik als Teilhaber gesucht. Gest. Off. unter „M. D. 56“ an
die Expedition dieses Blattes erbeten. 7718

Für zweiklassige Fabrikshule in Lodz wird ein zweiter LEHRER

gesucht, der die drei Landesprachen perfekt beherrscht und sich über längere
Jahre erfolgreiche Tätigkeit ausweisen kann. Off. unt. K. S. an die
Exp. dieses Blattes zu richten. 7706

Webmeister-Dessinateur,

welcher für Baumwoll, Rod-, Gosen und Kleiderstoffe längere Jahre praktiziert
hat auch mit Führung sämtl. Weberbücher bestens vertraut, wünscht ähnlichen
Posten per sofort oder später anzunehmen. Gest. Zuschriften unter „E. F. 66“
an die Exp. dieses Blattes erbeten. 7578

Gesucht ein routinierter, selbständiger Buchhalter, sowie ein Mann od. Fräulein

für Kontor-Arbeiten. Reflektanten wollen Offerten an die Expedition der Neuen
Lodzer Zeitung unter „Nr. 4500“ zu richten. 7676

Ein ehrliches, gewissenhaftes Fräulein, aus guter Familie, die drei Landesprachen in Wort und Schrift mächtig und firm im Rechnen sein muß, wird als

Verkäuferin

und zur Führung der Kasse gesucht. Bevorzugt werden solche, die derartige
Posten schon bekleidet haben. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 7715

Ein jüngerer **KONTORIST**

wird zum 1. September gesucht. Off. unt. „F. R. L. 5“ an die Exp. dieses
Blattes erbeten. 7587

Blattbinder und ein Firnißer,

finden sofort dauernde Beschäftigung bei
H. Bertschinger, Wulzanskastr. 125.

Vom 1./14. X. 1910, sind
zu vermieten mehrere Wohnungen.
Beste aus 3 und 4 Zimmern nebst Küche und allen Bequemlichkeiten, ein
Laden mit angrenzender Wohnung und sofort ein Pferde stall. Näheres
Widzewskastraße 75 7564

VII-klass. Mädchen-Privat-Kommerzschule von J. L. Ab.

Annahme von Aufnahmege suchen täglich mit Ausnahme von Sonnabenden und Sonntagen von 4 bis 6 Uhr nach-
mittags, in der Wohnung des Lehrers J. L. Ab., Petrikauer Straße Nr. 58,
woselbst auch die Aufnahmebedingungen mitgeteilt werden sowie Programme und
Blattquitts für Aufnahmege suchte erhältlich sind. — Vom 12./25. Juli erfolgt die Annahme von Aufnahmege suchten in der **Schulkasse** (Dzielnakstraße 16,
Haus Kathe, Front, 1. Etage), an denselben Tagen, von 11 bis 1 Uhr mittags und von 5 bis 6 1/2 Uhr abends — Den Aufnahmege suchten auf den Namen des
Direktors der Schule sind alle zum Eintritt erforderlichen Dokumente beizubringen. — Die Annahme von Ge suchten wird am 15./28. August eingestellt und be-
ginnen die Aufnahmeprüfungen am 20. August (2. September u. St.). 7208

Ehe

Sie Möbel kaufen, besichtigen Sie, bitte, ohne Kaufzwang, unsere großartige
Möbel-Ausstellung in kompletten Speisezimmer, Schlaf-
zimmer, Herrenzimmer- und Küchen-Ein-
richtungen, sowie diverse Ersta-Möbel.

A. Müller, Möbelhaus, Wschodniast. 65.

Meine Tapezier- und Tischler - Werkstatt

ist von der Petrikauer nach der
Nikolajewskastrasse № 67
übertragen und mit einer großen Auswahl verschiedener neuer und gebrauchter
Möbel, sowie Porzellan und Läden zu niedrigen Preisen versehen worden.
Ich bitte meine geschätzten Klienten, meinen Geschäfte ohne Kaufzwang
einen Besuch abzustatten, um sich persönlich zu überzeugen.

Franciszek Mikszewski.

Die Verwaltung des Vereins zur Gegenseitigen Unterstützung der Industrie- Handelsbessenen im Gov. Petrikau

bringt zur Kenntniss der Mitglieder, dass am Donnerstag, den 4. August
um 8 Uhr abends im Lokale des Vereins, Petrikauer-Strasse 120 eine

ausserord. Generalversammlung

stattfindet, die übereinstimmend mit § 16 der Statuten ohne Rücksicht
auf die Zahl der Anwesenden beschlussfähig sein wird. An der
Tagesordnung befinden sich folgende Angelegenheiten:

- 1) Wahl eines Vorsitzenden der Generalversammlung.
- 2) Durchsicht des von der Verwaltung ausgearbeiteten Projekts
der Darlehens- und Unterstützungskasse beim Verein.
- 3) Anträge der Mitglieder.

Telephon Nr. 374.

Begr. 1894.

Handels-Auskunftei Adolf B. Rosenthal

wurde übertragen nach
Krótkastrasse № 12.

Zinn, Blei, Kupfer, Zink u. dergl. **Kupfer-Blech** und Messing-Blech, Blei-Blech und Röhre, Draht, Stangen und andere Metalle empfiehlt das Metallhaus 7579

Kornblum und Gepner, Warschau.

Lodzer Agentur
und Niederlage: **Artur Arnstein.**
Vom 15. Juli; Widzewskastr. 55, Telefon 15-67.

Zu verkaufen:

Ein liegender Zwillings-Gasmotor 20 Pferdekraft
Fabrik Deutz, komplett mit Schutzeländern, Zu- und Ableitungs-Rohren,
Kühlwasserpumpe und Gas- eine Gasuhr für 20 Flammen,
für 150 Flammen, zwei Gleichstrom-Lichtmaschinen für 110 Volt der
Allgem. Electr. Gesellsch. für ca. 40 und 75 Ampère, mit kompl. Schaltbrett, mit Volt- und
Ampèremeter. Auskunft bei Claudius Zemann, Obergingenieur, Wulzanska-
Straße 220, Telefon 209. 7449

Imprägnator,

das beste und billigste Präparat zum
Schutze des Holzes vor Fäulnis,
Schwamm und Schimmel, sowie
Wagenräder, Wagen u. Blatt-
formen. Fabrikarbeit aus aus-
erwähltem, trockenem Holze mit kalt auf hydraulischem Wege aufgesaugtem
Reifen empfiehlt
Jan Nowosielski, Lodz, Wulzanska 222, Teleph. 717.

GARTEN-ETABLISSEMENT HOTEL MANNTEUFFEL

Nur kurzzeit Gastspiel der berühmten Solo- und Sängerein und Gesangs-Phänomen

SIGNORA VERERA genannt „Die Italienische Nachtgall“, vor ihrer Abreise nach Amerika.

Debut Max Hildebrandt.

Bekanntester, bestrenommiertester, phänomenalster Grottesk-Komiker. Zurück von Amerika-Tournee.

LA BELLA MORENITA, die schönste Spanierin.

THE HUGOS, Original Excentrif-Songleur-Akt.

Prologiert: Die unüberwundenen 3 Eitons, Mrobaten. Noch nie in Lodz darartige Leistungen gesehen!

CHANTECLER-„OYRA“, die echten Polnischen.

Russisches Ensemble ALEXON, 7 Personen. — MIZZI ROALITH, Wiener Soubrette. — PARISER STRASSENSÄNGER.

NB. Trotz der großen Unkosten werden die Preise nicht erhöht.

Dir.: Ed. Weber.

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

Eine Unterkunft gefunden. Der Friedensrichter ruft: „Morosow!“ — Vor ihm erscheint in Begleitung dieses Polizisten ein hoch aufgeschossener Jüngling in höchst malerischer Ausstattung...

„Sie werden von der Polizei der Bettelei angeklagt,“ erklärt der Richter, voll Interesse die Genandung des Angeklagten musternd, „womit beschäftigen Sie sich?“

„Geldlos,“ antwortet Morosow nicht ohne Ironie, „beschäftige ich mich damit, mich zur Wanderung zu rüsten.“

„Wunderliche Beschäftigung das!“ wundert sich der Richter.

„Ja, sehen Sie, ich besuche die Klöster, in die Residenz aber geriet ich, sozusagen, gelegentlich.“

„Nicht wahr?“ erklärt Morosow gleichmütig. „Nicht wahr?“ man kann dabei erstickern, doch, wissen Sie, zuweilen ist das ermüdend, man möchte ausruhen.“

„Bringen Sie mich irgendwo unter!“ schließt er mit einer Verbeugung.

„Kann geschehen,“ kimmte leutselig der Richter bei, „auf drei Wochen ins Gefängnis — sind Sie damit zufrieden?“

„Ich bin Ihnen aufrichtig zu Dank verbunden.“ antwortet Morosow inbrünstig, darüber erfreut, daß seine Bitte in erwünschten Sinne Erörterung fand.

Obeffa. Der geprellte Pfarrer. Der Pfarrer an der neuen katholischen Kirche, Adam Dubischewski, hat sich vor einigen Tagen mit „Schlaggräbern“ eingelassen und ist — wie es doch gewöhnlich geht — dabei schrecklich hereingefallen.

beizutragen! — gegen 1250 Rbl. ablassen. Der Pfarrer war naiv genug, um auf den Leim zu gehen. Als die „Schlaggräber“ verschwunden waren, fand es der Pfarrer doch noch für gut, das Säckchen etwas gründlicher zu untersuchen...

Kiew. Die Widerlegung der Nachricht der „Bühnen. Wochens.“ von einer Revision in der Kiewischen Klöster, durch „Sjwedomitelnoje Bureau“ entspricht nicht der Wahrheit, denn die Revision wird tatsächlich von besonderen Kommissionen ausgeführt.

Zelaterinburg. 150 Einwohner der Stadt haben dem Gouverneur ein Gesuch mit der Klage, daß die Stadtnuma für Durchführung einer Wasserleitung, Trambahn, eines Theaters, den Verkauf der elektrischen Station usw. eine Dreimillionenleihe gegen ihren Willen beschlossen hat, eingereicht.

Zelaterinowflaw. Der Couplefänger Molobawantsch, der wegen Verbrechen von Intendanturcouplets verhaftet wurde, ist nach siebentägiger Haft heute auf administrativem Wege aus der Stadt gewiesen worden.

Sibirien. Beim Dorfe Annowla sind 79 Ueberstiedler ausgeraubt worden von nur sechs Räubern. Die Ueberstiedler machten Halt, um zu übernachten. In der Stille der Nacht schlichen sich die Räuber heran und mit dem Ruf „Hände hoch!“ verlegten sie die Ueberstiedler in Panik.

und verschiedenes andere Besitzum genommen worden.

Agitation gegen die Entwaffnung der mazedonischen Bulgaren.

Die kretischen Behörden lassen sich durch die neuerdings wieder mit Hartnäckigkeit einsetzende Agitation der bulgarischen Verbände gegen die Entwaffnung der mazedonischen Bevölkerung nicht beirren. Sie fahren trotz allen Widerstandes in der Entwaffnung fort.

Unter den bei Strumnitza strafweise beim Straßenbau beschäftigten Soldaten brach eine Meuterei aus. Das Wachbataillon griff ein, vier Meuteer wurden getötet, acht schwer verwundet.

Paris, 28. Juli. (Presf-Tel.) Das „Echo de Paris“ erfährt aus gut informierter Quelle, daß die Sparte endgültig darauf verzichtet hat, gegenwärtig weitere Schritte zur Beilegung der Kretafrage zu unternehmen.

Die römischen Delegationen des Königs von Italien wieder, der sich darin als warmer Fürsprecher des Abfertigungsgedankens zu erkennen gibt.

Friedensideen Viktor Emanuels.

In einem römischen Telegramm konnten wir bereits über die neuesten Friedensideen Viktor Emanuels berichten. Nun wird diese Nachricht aus französischer Quelle bestätigt.

Viktor Emanuel III. habe für die Flottenrüstungen einen Plan entworfen, wonach man für jede Kategorie von Kriegsschiffen eine allgemeine Regel bezüglich Tonnengehalt, Geschwindigkeit, Ausrüstung fixieren und festsetzen solle, daß man über die bestimmte Grenze nicht hinausgehen werde.

Die Feuersfähigkeit der englischen und deutschen Dreadnoughts.

London, 27. Juli. (Presf-Tel.) Die „Daily Mail“ veröffentlicht heute einen Brief des bekannten Marinefachmanns H. W. Wilson, in dem dieser die „Feuersfähigkeit“ der englischen und deutschen Dreadnoughts miteinander vergleicht.

Dem Scheine traut der Tor, Was' Heber und genauer: Da eine trägt den Flor, Der andere trägt die Trauer.

Christa Weltin.

Roman von A. Gotiner-Grefe. (12. Fortsetzung.)

„Da haben wir nun überhies,“ fuhr Masmer fort — er sprach mit Vorbedacht langsam und breit, um dem anderen Zeit zu lassen, sich etwas zu sammeln — „da haben wir diese uns fremde Frau. Daß sie mehr weiß, als Sie dem alten Gottfried sagte, ist sicher wahr.“

Dr. Masmer schwieg, scharf nachdenkend. Mertens hob den Kopf. „Aber dieses alte Gottfrieds können wir ja jeden Augenblick habhaft werden,“ sagte er schnell. „Seine Wohnung finde ich sofort.“

in aller Fröhe ins Dorotheum. Ich werde mich bei den Schaltern herumtreiben, wo die verpöbten Gegenstände ausgelöst werden, und ich hoffe, den alten Mann nicht zu verfehlen.

„Ja, Zula soll kommen!“ sagte er mit einem tiefen Aufatmen, als sei dieser Gedanke ihm wie eine Erlösung. „Ich brauche sie! Zula ist der Frieden, die Ruhe.“

Werner Mertens stand am Fenster und preßte seinen heißen Kopf gegen die Scheiben. Der Räm der Großstadt klang gedämpft zu ihm empor. Ihm aber lag nur das eine, das letzte Wort des alten Freundes im Ohr: „Sie hat Dich lieb.“

Scheiben, weit weg von ihm, zwischen ihm und sie wie eine trennende Mauer. Sie ging fort von ihm, hinein ins Ungewisse.

Er sprach den Namen laut vor sich hin. Die ganze tiefe Sehnsucht nach diesem stillen, tapferen Freunde seiner Einsamkeit lag in dem Wort.

Am nächsten Morgen befand sich Dr. Ernst Masmer schon, als die Schalter im Dorotheum aufgezoogen wurden, vor denjenigen, über welchen die Inschrift stand: „Pänder auslösen.“

Das Dorotheum in Wien bietet schon in den frühen Vormittagsstunden ein Bild regen Lebens. Viele Leute drängen sich an den Schaltern. Für den, der gern Menschen beobachtet, ergibt sich hier ein weiter Spielraum.

allerlei Typen, zweifelhafte Leute, welche trachten, so rasch als möglich wieder fortzukommen.

Der alte Mann, welcher um halb zehn Uhr die Tür öffnete und mit unsicheren Schritten über die Schwelle trat, gehörte keiner von allen diesen Kategorien an.

„Ich möchte diese Scheine auslösen,“ sagte er mit leicht zitternder Stimme und schob dem Beamten mehrere Besatzgelder zu.

Der Beamte nahm die Scheine. „Ein Beschaft — ein Silberbecher.“ Er las laut und sah dabei zu Doktor Masmer hinüber mit einem verständnisvollen Blick.

„Beider ist da nichts mehr zu machen. Die Sachen sind verkauft. Der Termin ist ziemlich weit überschritten.“

„Schor verkauft?“ rief der alte Mann hervor. Er hatte unwillkürlich, wie in einem jähen Erschrecken, die Hände gefaltet und ein paar große Tränen rollten über seine Wangen.

„Ein Beschaft mit den Initialen F. v. A. — Ein Silberbecher, Arbeit, altenglisch. — Sie können den Ueberstiedler, welcher sich ergab, bei der Kasse begeben.“ (Fortsetzung folgt.)

Gewicht einer Breitseite auf 155,900 Pfund. Die zahlreichsten 630-Geschütze der deutschen Schiffe, die diesen im Nahkampf ein Übergewicht verleihen, sind dabei noch nicht in die Rechnung gebracht.

Das marokkanische „Fort Chabrole“ entsetzt.

Tanger, 27. Juli. (Pres.-Tel.)

Das marokkanische „Fort Chabrole“, die vor Tanger gelegene Villa des Engländers Devillon, wird nicht mehr von der Polizei belagert. Doch nicht etwa, weil die hierher geflüchtete junge Spanierin ausgeliefert, sondern weil sie spurlos verschwunden ist und selbst der Beschützer ihren Aufenthaltsort nicht kennt. Herr Devillon war mit Erlaubnis der Konsulatsbehörde nach Gibraltar gefahren und hatte den Rechtsbeistand des dortigen britischen Konsuls geholt, damit dieser die Angelegenheit in Tanger für ihn verfechten sollte. Als er zurückkehrte, meldete ihm jedoch seine Gemahlin, daß ihr Schicksal geklärt sei. In einem Brief berichtet die Spanierin von ihrer Angst vor der Polizei. Sie hat deren Eindringen in der Abwesenheit Devillons gefürchtet und ist daher geflohen.

Der Engländer hat erklärt, daß die ganze Umlegenheit auf eine Machenschaft spanischer Priester zurückzuführen sei. Die Tochter des spanischen Konsulararztes war verlobt; ihre Waise mißliebte aber ihren Eltern und vor allem ihrem Reichsvater. Diese wollten sie zur Aufgabe ihres Bräutigams zwingen, doch das Mädchen konnte sich nicht entschließen, ihm unterzu werden, und hat eine Trennung von ihren Eltern einem Leben ohne Liebe vorgezogen.

Der letzte Schlupfwinkel der Piraten von Colowan.

Bissabon, 27. Juli.

Eine Piratenhöhle auf Colowan ist nach einer Meldung aus Macao noch im Besitz der Räuber. Auf Schleichwegen, die ihnen frühere Gefangene der Räuber gezeigt hatten, drangen die Portugiesen gegen die Höhle vor. Sie mußten jedoch unter schweren Verlusten wieder umkehren, da die Chinesen von dem Eingang der Höhle aus den schmalen Pfad übersehen und mit ihren Waffen bestreichen können. Jetzt soll mit Dynamit gegen den letzten Zufluchtsort, in dem nur noch wenige Räuber verweilt haben, vorgegangen werden. In chinesischen Regierungskreisen wird man von neuem die Souveränitätsfrage über Colowan auf. Man bestreitet den Portugiesen das Recht des bewaffneten Vorgehens, da China als souveräner Staat allein Polizei- und Gerichtsgewalt auf der Insel ausüben habe.

Wie aus Colowan gemeldet wird, ist der Anführer der Piraten daselbst gefangen genommen worden.

Aufstand auf Kuba.

Zu den Nachrichten von der aufständischen Bewegung auf Kuba, die wir in unserer heutigen Morgen-Ausgabe brachten, liegen noch folgende Meldungen vor:

Der Aufstand auf Kuba ist anscheinend ernstlich. Der Führer General Miniet ist einflußreich; er kämpfte während der letzten Erhebung gegen Spanien. Die Ursache ist angeblich die Unzufriedenheit der Meger wegen Zurücksetzung, jedoch liegt sie wahrscheinlich tiefer. Die Insurgenten sind gut bewaffnet und geföhrt. Zweitausend Soldaten sind von Havana nach Santiago geschickt.

New-York, 28. Juli. (Pres.-Tel.) Aus Havana wird gemeldet, daß die kubanische Regierung bisher tausend Mann Infanterie gegen General Miniet in El Caney entsendet hat. Ein Ministerrat unter Vorsitz des Präsidenten befahte sich gestern mit der Aufstandsbewegung. Man beschloß, mit aller Energie gegen die revoltierenden Offiziere und ihre Anhänger vorzugehen. Die Regierung ist von den Plänen der Aufständigen unterrichtet. Bereits vor drei Tagen, als General Miniet Santiago verließ, wußte sie, daß er einen Putz vorbereitet.

Der Brand von Menlough Castle.

Bei dem Feuer, das, wie wir im gestrigen Abendblatt berichteten, das Schloß des Sir Valentine Blake in Irland zerstörte, haben zwei Menschen den Tod gefunden, und Kunstschätze von höchstem Werte sind vernichtet worden.

London, 27. Juli. Eins der ältesten und malerischsten Adelsschlösser in Irland, Menlough Castle bei Ballinasloe, der Landitz des Baronets Sir Valentine Blake, wurde heute früh, wie bereits gemeldet, von einer Feuersbrunst gänzlich zerstört. Es war ein herrliches, mit Eisen bedecktes altes Schloß am Ufer des Lough Corrib, das vor 700 Jahren von den Vorfahren des gegenwärtigen Baronets erbaut worden war. Dieser, ein vierundfözig Jahre alter Herr, war zur Zeit des Brandes abwesend; er befand sich wegen einer Augenoperation in Dublin. Nur seine älteste unverheiratete Tochter Miss Blake, eine Gelähmte, wohnte in dem Schloß. Sie verbrannte, und ihre Leiche wurde später, vollkommen verkohlt, in den Trümmern gefunden. Außerdem befanden sich zur Zeit des Brandes zwei Dienerrinnen und ein Kutscher im Schloß. Der Kutscher entdeckte den Brand und kletterte,

nachdem er die Dienerrinnen geweckt hatte, am Ufer zur Erde. Er ritt dann nach der fünf Kilometer entfernten Stadt Galway und alarmierte Polizei und Feuerwehre. Als diese beim Schloß eintrafen, lag es bereits in Trümmern. Die beiden weiblichen Dienerrinnen waren aus den Fenstern gesprungen, um sich zu retten. Eine von ihnen war sofort tot, die andere erlitt tödliche Verletzungen und wurde nach dem Hospital geschafft. Man glaubt, daß das Feuer im Schlafzimmern der Miss Blake ausbrach. Diese war von Rheumatismus gelähmt und ist wahrscheinlich in ihrem Bett erstickt. Von der unschätzbaren Sammlung von Gemälden und historischen Reliquien wurde nicht ein Stück gerettet, und vom Schloß stehen nur noch die zerfallenen Mauern.

Brand eines Munitionsschiffes.

New-York, 28. Juli. (Pres.-Tel.)

Feuer an Bord eines mit Munition beladenen Regierungsschiffes rief im Arsenalbad in Brooklyn eine Panik hervor. Ein Geschloß nach dem anderen explodierte an Bord des Schiffes. Eine regelrechte Kanonade schien eröffnet zu sein und als die Hafenwehre nach wenigen Minuten eintraf, glaubte man kaum, das Schiff noch retten zu können. Trotz der großen Gefahr nahm die Wehre die Abscharbeiten unverzüglich in Angriff; es gelang ihr auch, einen Teil der Munitionsladung zu retten und damit eine weitere Explosion zu verhindern. Obgleich während der Abscharbeiten die Granaten und Geschosse dauernd explodierten, ist kein Menschenleben zu beklagen. Nur mehrere der Feuerwehrlente sind von herumschlagenden Eisenplättchen verletzt worden. Die gerettete Munition wurde in das Arsenal gebracht.

Zum Untergange der „Tetsurei Maru“.

worüber wir wiederholt berichteten, gehen uns von geschätzter Seite die nachstehenden Ausführungen zu:

„Die Tetsurei Maru, deren Untergang — bei dem eine Anzahl Menschen umkamen — an der koreanischen Küste gemeldet worden ist, ist dasselbe Schiff, mit dem der Herzog-Regent von Braunschweig kürzlich die Reise von Kobe nach Dalni (Dairen) zurückgelegt hat. Es ist ein der Osaka Stolzen Kaisha gehöriger, fast neuer Eisenschraubendampfer von über 3000 Tonnen, der regelmäßig die Fahrt zwischen Kobe und Dalni macht. Für den Herzog-Regenten, seine Gemahlin und das Gefolge war damals die ganze erste Klasse reserviert worden. Alle Kabinen waren neu hergerichtet. Herzog Johann Albrecht schiffte sich am 4. Juli nachmittags in Kobe ein; am 5. Juli lief der Dampfer Schimonoseki an, am 7. Juli traf er fahrplanmäßig pünktlich nach prächtiger Fahrt in Dalni ein. Der Herzog sprach sich sehr lobend über Unterbringung und Verpflegung aus und dekorierte den Kapitän mit dem braunschweigischen Orden Heinrichs des Böwen. — Bis zum Eingang präziserer Nachrichten wird man annehmen dürfen, daß das Unglück durch Anlaufen auf eine Felseninsel im Nebel erfolgt ist. Der Kurs durch die vielen zwischen Korea und Japan liegenden Inseln ist sehr schwierig, der Nebel dort in jetziger Jahreszeit oft ganz undurchdringlich. Die Teilnahme mit den Opfern der Katastrophe ist in Japan, auch bei den in Japan ansässigen Fremden, ganz allgemein.“

Kein Ende des Streiks.

Ottawa, 27. Juli. (Pres.-Tel.)

Der Streit auf der Grand Trunk Railway scheint eine Wackprobe zwischen Arbeitern und Bahngesellschaft zu werden. Die Lage spitzt sich mit jedem Tage zu. Die Gesellschaft macht vorläufig keine Anstalten, den Eisenbahnern entgegen zu kommen. Da auch diese auf ihren Forderungen beharren, ist noch kein Ende des Ausstandes zu erhellen.

New-York, 27. Juli. (Pres.-Tel.) Der Gouverneur von Indiana hat die Entsendung von Truppen nach South Bend angeordnet. Der Sheriff des Ortes hat telegraphisch Hilfe gefordert, da die Ausschreitungen der streikenden Eisenbahner der Grand Trunk Railway zunehmen. Ein Güterzug wurde aufgehalten, auseinandergeklüppelt und zum Teil seiner Ladung beraubt. Die Polizisten wurden mit Steinwürfen empfangen. Fünf Personenzüge konnten nur unter dem Schutz von Gendarmen mit großer Vorsicht abgehen, da die Aufständigen wiederholt die Maschinen abzupöppeln und die Züge aufzuhalten versuchten. Auch von anderen Stationen der Grand Trunk Railway werden Ueberfälle auf die wenigen verkehrenden Züge gemeldet.

Sikwelle und Unwetter in Amerika.

New-York, 27. Juli.

Die gegenwärtige Hitze in der Ost-Union ist größer als die vor 14 Tagen. 29 Grad Celsius waren heute um Mitternacht zu verzeichnen; dies ist zwei Grad mehr als am 10. Juli, dem heißesten Tage des diesjährigen Sommers. Ueber zehntausend Menschen schliefen wieder im Sande Coney Islands, während andere in den Parkanlagen der Stadt und auf den Dächern der Häuser ein wenig Erfrischung suchten. Dem an

einen regelrechten Schlaf kann bei der gewaltigen Hitze kaum gedacht werden.

Buffalo und Umgebung sind von einem schweren Unwetter heimgesucht worden. Tagsüber herrschte gestern in den Distrikten wieder eine ungeheure Hitze, die allein in der Stadt New-York 50 Hitzschläge zur Folge hatte. Kurz vor Sonnenuntergang türnten sich bei Buffalo schwarze Gewitterwolken auf, bis sich in der Abendstunde ein fürchterliches Gewitter entlud. Zwei Stunden lang wüthete das entfesselte Element. Taubeneiergroße Hagelkörner übersäten weithin Stadt und Land, und zwei Stunden lang schien der Himmel in ankende Mähe gebadet. Der untere Stadtteil von Buffalo stand eine Zeitlang völlig unter Wasser. In Booten und Kähnen mußten sich die Bewohner aus dem Erdgeschossen retten. Aus dem Nordwesten Amerikas kommen Meldungen von anhaltendem Regen.

40 Grad Celsius.

New-York, 28. Juli. (Pres.-Tel.)

30 weitere Todesfälle infolge von Hitzschlag hat gestern die Hitzwelle als Opfer gefordert. Von Denver in Colorado hat sich die kaum erträglich heiße Temperatur angegedehnt. In Chicago waren 40 Grad Celsius, der Rekord der letzten neun Jahre, zu verzeichnen. Denver hatte 38, Philadelphia 37 Grad Celsius. Die Zahl der Selbstmorde ist während der heißen Tage beträchtlich gestiegen. Vieles mußten des Schwimmens Unkundige aus dem Wasser vor dem Ertrinken gerettet werden, da sie hier Unterstützung vor der gewaltigen Hitze suchten.

Taft als Regierfreund.

New-York, 28. Juli. (Pres.-Tel.)

Präsident Tafts Gerechtigkeits Sinn wird gegenwärtig in Washington gepriesen, von einem Teil der weißen Bevölkerung freilich auch verwünscht.

Taft ist von jeher für Gleichberechtigung der Neger und Weißen eingetreten, solange erstere durch ihre Vorbildung und ihre Fähigkeiten hierzu berechtigt sind. Er hatte daher zum Senatsmitglied von Georgetown, dem Washingtoner Neger, einen Negerbeamten aus Asanta-City ernannt. Die Weißen der nordamerikanischen Bundeshauptstadt waren hiermit nicht einverstanden. Sie forderten die Beizugung des Postens mit einem Beamten des Bundesdistriktes Columbia und nicht dem Angehörigen eines entfernt liegenden Bundesstaates.

Die Börgler hatten nicht ganz Unrecht, das sah Taft ein. Er versprach, Abhilfe zu schaffen, und ernannte einen Beamten des Bundesdistriktes zum Vollennehmer von Georgetown, indem er gleichzeitig die frühere Ernennung rückgängig machte. Wie konnten aber die Bewohner Washingtons, als sie erfuhrten, daß der neue Vollennehmer Mac Kinley zwar kein Angehöriger eines anderen Bundesstaates, aber gleichfalls ein Neger war. Die Regierhaffer waren wütend, und wüthten aber eingestehen, daß Taft sie übertrumpft hat. Er hat ihren Wunsch erfüllt und seine erste Ernennung rückgängig gemacht. Dies auch bei Herrn Mac Kinley zu tun, ist nicht gut möglich.

Die Persönlichkeit

des Defraudanten.

New-York, 27. Juli. (Pres.-Tel.)

Der Defraudant der russisch-chinesischen Bank, der diese um Wertpapiere in Höhe von 800,000 Dollars bestohlen hat, wird in der gesamten Union, wie auch jenseits der britischen Grenzpfähle in Kanada eifrig gesucht. Erwin Wider, der reiche Verwandte in Deutschland besitzen soll, steht erst im 22. Lebensjahre. Trotz seiner Jugend war ihm die Aufsicht über die Wertpapiere anvertraut worden. Er hat sich jedoch des Vertrauens nicht würdig gezeigt. Er hat versprochen und, da er bei seinen 4800 Mark Gehalt seine Verluste nicht decken konnte, die Unterschlagungen begangen.

Bisher ist es der Polizei nicht gelungen, die Spur des Flüchtlings zu finden. Die gestohlenen Papiere lagern größtenteils bei zwei großen New-Yorker Banken als Deckung für seine Spekulationen. Wider hat noch vor wenigen Tagen dem Bankinspektor E. de Markowski mitgeteilt, daß er diesem wieder zu den Obligationen verhelfen wolle. De Markowski hat geantwortet, ist aber seit den letzten Stunden ohne jeden Bescheid geblieben.

Neues aus aller Welt.

— Opfer der Berge. In dem bereits berichteten Abzug des Dortmunder Arztes Dr. Kaups meldet der Draht des ans Innere: Dr. Kaups, ein pensionierter Bergsteiger, der alljährlich mehrere Wochen in den Bergen verweilt und sich vor den gefährlichsten Spitzen nicht scheute, unternahm in Begleitung eines alten, sehr erfahrenen Führers einen Aufstieg auf den Kleinen Glöckner, trotzdem die Witterung nicht besonders günstig war und man ihm verheißend vom Aufstieg abgeraten hatte. Er ist wahrscheinlich von einem Schneesturm überrascht worden, denn ein Retrieren oder Festhalten ist schon deshalb ausgeschlossen, weil der Führer gerade das Gebiet des Kleinen Glöckners außerordentlich gut kannte und auch sonst als einer der besten Führer galt. Man hat beide Leichen an einer steilen Felswand gefunden. — Im Preßburger Gebiet in der böhmisch-sächsischen Gegend flutete ein norddeutscher Tourist beim Klettern in einem Kamin ab und wurde schwer verletzt. — In Hafen von Marville brach ein großes Schiffsfeuer aus. Die Schiffe mußten eilhaft ans der Mähe des Brandes geschleppt werden. Der Schuppen mit Borräten brannte gänzlich ab. Der Schaden beträgt mehrere Millionen. — Eine harte Strafe. Die Duisburger Strafkammer verurteilte drei zehn- bis dreizehnjährige Schulknaben, die auf der Straße Steirade-Kennzahl Steine auf die Schienen wälzten, um einen Zug zum Entgleisen zu bringen, zu je einem Jahr Gefängnis. Der Zug hatte das Hindernis ohne Schaden überfahren.

— Der Pfarrer als Räuberhandmann. Im Dorfe Gatsch in Rumänien wurde, einer Dragmelbung zufolge, eine aus Bauern bestehende, weitverbreitete Einbrecherbande verhaftet. Unter Führung des Pfarrers Delano und eines Lehrers haben die überläufigen Bauern eine große Anzahl von Einbrüchen begangen, wobei ihnen Gegenstände im Gesamtwert von 50,000 Lei in die Hände gefallen sind. Hieron haben der Pfarrer und der Lehrer den Löwenanteil erhalten. Alle Verhafteten sind geföhrt. Der Geistliche hat auch die Stelle im Pfarrhof abgegeben, an der die gestohlenen Güter und Waren vorläufig verwahrt wurden, um sie späterhin zu ihrem Gelde zu machen.

— Studentenrevolte in Straßburg. Des Professors der romanischen Philologie an der Universität Straßburg Dr. Cloetta, gegen den die Studenten durch Fesseln, Hohn und Spott, angeblich wegen zu großer Strenge bei Prüfungen, protestierten, so daß der Professor sich zurückziehen mußte, hat seine Vorlesungen eingestellt.

— Verhaftung eines Defraudanten. Der Postbesitzer der, wie wir im gestrigen Abendblatt meldeten, nach Unterschlagung zweier Geldbrieife und von Amtsgeldern aus Kröben bei Pfla Mähria geworden ist, wurde in Wien verhaftet. In seinem Besitz wurden noch 10,000 Kronen vorgefunden, so daß die unterschlagene Summe noch größer ist, als ursprünglich angenommen.

— Straßendemonstrationen in Italien. In San Pietro Vermico (Apulien) war zur Führung einer Untersuchung aus Anlaß der Ernennung des Leiters der südlichen Polizei ein Regimentskommando einetroffen. 600 Personen versammelten gegen diesen eine lärmende Kundgebung, wobei die Karabinieri mit Steinen beworfen wurden. Die lärmende Menge bedrohte vor das Rathaus, so daß die Karabinieri, nachdem aus der Menge Revolver entnommen waren, gegen den Regimentskommandant geföhrt waren, von ihrer Waffe Gebrauch machen mußten. Zwei Personen wurden getödtet und fünf verwundet. Eine gerichtliche Untersuchung wurde eröffnet.

— Mißhandlung eines Geisteskranken. In Stuhlweizenburg führte gestern der Rentier Ederberger in einem Tobichschiff mit einem Küchenermeister bewaffnet auf die Strasse und bedrohte die Passanten. Anstatt den Geisteskranken festzunehmen und dem Krankenhaus zuzuföhren, elkten Bewohner mit Gesträuben, Steinen und Knütteln herbei, trieben den Unglücklichen die Strasse entlang, hinaus auf das freie Feld und bearbeiteten ihn dort, einem Protestgramm zufolge, mit ihren Waffen, bis er schwerverletzt liegen blieb. Dann kehrten sie von ihrer Heldentat heim. Erst nach mehreren Stunden wurde der Bedauernswerte im Hospital eingeliefert.

— Ein unmenschlicher Vater. Der Landwirt Bobad in Brad erschlug, wie der Posttelegraph meldet, seinen fünfjährigen in der Stube spielenden Sohn mit einem Weil und hängte dann die Leiche des unglücklichen Kindes an der Wand auf. Daraufhin floh er von seinem Hofe. Die Polizei verfolgte ihn und verhaftete ihn bereits nach kurzer Zeit. Bobad erklärt, er wisse selbst nicht, warum er seinen Sohn erschlagen habe. Man glaubt, daß er die That in einem Anfall von Geisteskrankheit begangen hat.

— Bombenattentat auf einen Bürgermeister. In Midgewayin Virginia ist der frühere Bürgermeister der Stadt J. B. Nonsuan ermordet worden. Als der 55jährige Herr im Vorkarten seines Landhauses in der Hängemalte lag, schlenbete von der Straße aus ein Mann eine Bombe gegen ihn. Beide Füße wurden ihm vom Leib gerissen, so daß er nach wenigen Minuten starb. Von dem Mörder fehlt bisher jede Spur. Es gelang ihm, unerkannt zu entkommen, ehe die Bewohner des Landhauses auf den Knall hin ins Freie eilten. Man nimmt allgemein einen Nachbarn an. Nonsuan ist als Bürgermeister gleichzeitig Polizeichef von Midgeway gewesen. — Nach einer anderen Version soll der Täter mit in die Luft geflogen sein.

— Beim Wildern erschossen. Im Karthäuser-Tale bei Nordlingen an der bayerisch-württembergischen Grenze hat ein Jödster des Fürsten von Dettingen-Wallerstein den Sohn eines Jagdwärters erschossen. Er soll gewilbert und nach Anruf auf den Jödster angelegt haben, worauf dieser in der Notwehr geföhrt hat.

— Ins Meer geföhrt. Am Strande von San Sebastian entführte eine Welle in der Nähe des Nautischen Klubs neun Personen, darunter mehrere Fischer und Kinder. Fünf Personen konnten, wie der Draht meldet, mit großer Mühe gerettet werden, die übrigen vier ertranken. Bisher sind drei Leichen geborgen worden.

— Das Erbe des Eisenbahnkönigs. Die Hinterlassenschaft des verstorbenen Eisenbahnkönigs Harriman wird, nach einer Kabelmeldung aus New-York, auf 284 Millionen geschätzt. Wenigstens haben die Erben des Milliardärs für diese Summe eine entsprechende Erbschaftsteuer zahlen müssen. Nicht gerechnet sind hierbei allerdings die Werte, die in geschäftlichen Unternehmungen Harrimans stecken, sondern nur seine Besitzungen und sein Privatvermögen.

Bädernachrichten.

Bad Altheide. Die schon warme Witterung der letzten Tage hat unterm Badort wieder einen lebhaften Bezug von Kurgästen gebracht, jedoch die Zahl der Gesamtbesucher des Badjahres bereits erreicht ist. Vom 1. August ab werden im Kurhaus und in den 40 Villen des Badbezuges wieder zahlreiche Zimmer frei, deren Preis an Schlusse der Jahreskur eine erhebliche Ermäßigung erfahren. Prospekt und Wohnungsnachweise werden von der Badverwaltung jederzeit kostenlos abgegeben.

Börsenberichte.

(Telegramme der „Neuen Völkischen Zeitung“).

Warschauer Börse, 28. Juli.	
Wert.	Veränd.
Chefs auf Berlin	48.40
4% Staatsrente 1894	93.15
5% innere Anleihe 1905	104.50
5% innere Anleihe 1906	104.50
Prämienanleihe 1. Emission	600
Prämienanleihe 2. Emission	396
Wobstloie	346
4 1/2% Bodenredemptiofond.	94.85
5% Bodenredemptiofond.	97.50
4 1/2% Warfch. Pfandb.	92.15
Altpap. Russ. Anleihen	126
Altpap. Russ. Anleihen	157
Altpap. Russ. Anleihen	157
4 1/2% Warfch. Pfandbrieife	97.50
5% Warfch. Pfandbrieife	97.50
6% Warfch. Pfandbrieife	97.50
Handelsbank in Lody	—
Kaufmannsbank in Lody	—
5% Warfch. Pfandbrieife in Warschau	—
4 1/2% Warfch. Pfandbrieife in Warschau	—
Distriktsbank in Warschau	467
Warschauer Handelsbank	—

HERRMANN'S SPEISE-EIS-PULVER PUDDING-PULVER GELÉE-EXTRAKT

IN VERSCHIEDENEN GESCHMACK-SORTEN, EMPFIEHLT 7114

E. TRAUTWEIN, PETRIKAUERSTR. 165 ANNA. TELEF. 14-14.

Überzeugen Sie sich, daß

A. Bauer's Möbel-Haus

Wschodnia 72 und Mikolajewska 21

die beste und billigste Bezugsquelle ist. Sie erhalten vollständige Einrichtungen aller Art Möbel, gegen bequeme Teilzahlungen. Bei Einkauf gegen Kassa bedeutende Preisermäßigung. Kein Kaufzwang. Bitte meine Auswahl zu befechtigen.

Lewaldsche Heilanstalt

für Nerven- und Gemütskranke.

Leitender Arzt und Besitzer: Dr. JOSEPH LOEWENSTEIN

Oberrigk bei Breslau.

Regeneration — Genesung — Kräftigung.

Vorzüglich auch bei Unterleibsleiden u. sex. Schwäche etc.

bei Frauen Ausführl. orient. Broschüre frei.

Direktion.

LAHMANN SCHROTH KNEIPP

Regeneration — Genesung — Kräftigung.

Vorzüglich auch bei Unterleibsleiden u. sex. Schwäche etc.

bei Frauen Ausführl. orient. Broschüre frei.

Direktion.

LAHMANN SCHROTH KNEIPP

Regeneration — Genesung — Kräftigung.

Vorzüglich auch bei Unterleibsleiden u. sex. Schwäche etc.

bei Frauen Ausführl. orient. Broschüre frei.

Direktion.

LAHMANN SCHROTH KNEIPP

Regeneration — Genesung — Kräftigung.

Vorzüglich auch bei Unterleibsleiden u. sex. Schwäche etc.

bei Frauen Ausführl. orient. Broschüre frei.

Direktion.

LAHMANN SCHROTH KNEIPP

Regeneration — Genesung — Kräftigung.

Vorzüglich auch bei Unterleibsleiden u. sex. Schwäche etc.

bei Frauen Ausführl. orient. Broschüre frei.

Direktion.

LAHMANN SCHROTH KNEIPP

Regeneration — Genesung — Kräftigung.

Vorzüglich auch bei Unterleibsleiden u. sex. Schwäche etc.

bei Frauen Ausführl. orient. Broschüre frei.

Direktion.

LAHMANN SCHROTH KNEIPP

Regeneration — Genesung — Kräftigung.

Vorzüglich auch bei Unterleibsleiden u. sex. Schwäche etc.

bei Frauen Ausführl. orient. Broschüre frei.

Direktion.

LAHMANN SCHROTH KNEIPP

Regeneration — Genesung — Kräftigung.

Vorzüglich auch bei Unterleibsleiden u. sex. Schwäche etc.

bei Frauen Ausführl. orient. Broschüre frei.

Direktion.

LAHMANN SCHROTH KNEIPP

Regeneration — Genesung — Kräftigung.

Vorzüglich auch bei Unterleibsleiden u. sex. Schwäche etc.

bei Frauen Ausführl. orient. Broschüre frei.

Direktion.

LAHMANN SCHROTH KNEIPP

Regeneration — Genesung — Kräftigung.

Vorzüglich auch bei Unterleibsleiden u. sex. Schwäche etc.

bei Frauen Ausführl. orient. Broschüre frei.

Direktion.

LAHMANN SCHROTH KNEIPP

Regeneration — Genesung — Kräftigung.

Vorzüglich auch bei Unterleibsleiden u. sex. Schwäche etc.

bei Frauen Ausführl. orient. Broschüre frei.

Direktion.

LAHMANN SCHROTH KNEIPP

Regeneration — Genesung — Kräftigung.

Vorzüglich auch bei Unterleibsleiden u. sex. Schwäche etc.

bei Frauen Ausführl. orient. Broschüre frei.

Direktion.

LAHMANN SCHROTH KNEIPP

Regeneration — Genesung — Kräftigung.

Vorzüglich auch bei Unterleibsleiden u. sex. Schwäche etc.

bei Frauen Ausführl. orient. Broschüre frei.

Direktion.

LAHMANN SCHROTH KNEIPP

In Alexandrow ist die daselbst befindliche alleinige 7815

Ronditorei „Jan“ zu verpachten. Näheres am Orte beim Wirt Gottlieb Wagnitz.

Zu verkaufen eine 7694

Universal-Maschine, als Bandlöcher mit Kreis- und Bohrmaschine, Defoupir- und Kreislöcher, sehr billig, und verschiedene Möbel in der Ulsterel. Promenadenstr. 34.

Ein Setter, schwarz, gelb gebrannt, auf den Namen „Karo“ hörend, hat sich verlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung im Restaurant Selenhof 7620

Gelegenheitskauf! Ein Kinematographen-Theater mit eigener Kraft und Licht ist abseitslatter sofort im ganzen od. teilweise kostbillig zu verkaufen. Näheres i. d. Exp. d. Bl.

Mehrere hundert **Führen Eisen-Schlacke** können abgeholt werden in der Maschinenfabrik v. Otto Goldammer. 7711

Weberei - Sachmann, Weichwollabwender, 23 Jahre alt, sucht Stellung als Stuhlweber oder als Strücker des Webmeisters. Gest. Off. unter „W. B.“ an die Exp. dieses Bl. erbeten. 7572

Ich suche eine Stelle als Buchhalter, Hilfsbuchhalter, Kassierer, Lagerist, Sauerbräuer u. dergl. Bin auch bereit Abl. 150. — als Dank zu geben, falls mir jemand eine solche vermittelte. Beste prima Zeugnisse. Offerten unter „S. S.“ in der Exped. dieses Blattes niederzulegen. 7679

Gesucht **Dolmetscher**, der polnisch und russisch, und außerdem entweder französisch, englisch, spanisch oder italienisch spricht. Off. mit Referenzen und Gehaltsansprüche unter „Dolmetscher“ in die Exp. d. Bl. erbeten. 7640

Wollwumper, Ein mit der Branche vertrauter Herr zum Besuch der Kundschaft gesucht. Off. sub „H. S. 49“ an die Exp. d. Bl. 7623

Junger Ingenieur, Absolvent einer höheren technischen Fachschule, sucht bei bestehenden Gehaltsansprüchen Anstellung, selbster ist im allgemeinen Maschinenbau gut bewandert. Gest. Off. unter „Ingenieur“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 7281

Stadtreisender gegen Gehalt und Provision für technische Artikel, in den Webereien und Spinnereien bestens eingeführt, von einer leistungsfähigen Firma zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter „R. S. 206“ an die Expedition der Neuen Lodzer Zeitung. 7622

Zuverlässiger Fabrikstilchler der auch Wütcherarbeit versteht und eigenes Werkzeug besitzt, sucht Stellung. Gest. Off. sub „T. B.“ in die Exp. dieses Blattes erbeten. 7718

Ballenpacker können sich sofort melden. Petrikauerstraße 91. 7597

Gärtnergehilfe fleißig und Ordnung liebend, kann sich melden bei I. Gernoth, Konstantinstraße Nr. 37. 7719

Berufliche Standardarbeiterinnen und Handschuhnäherinnen werden gesucht, Mikolajewskastr. 84. Junges 7609

Fräulein mit Kenntniss der doppelten Buchführung, Kinematographie und Maschinenzeichnen sucht entsprechende Beschäftigung. Off. sub „M. S. 75“ an die Exp. dieses Blattes. 7647

Ein Fräulein für übersehe Komptoirarbeit von einer Akt. Ges. zum sofortigen Antritt gesucht. Gest. Off. unter „U. U. 200“ an die Exp. dieses Blattes erbeten. 7647

Eine geübte **Hauswäscherin** per sofort gesucht. Bewerberinnen wollen ihre Adresse in der Exp. d. Bl. unter „Hauswäscherin“ niederlegen. 7595

Weberei werden gesucht Petrikauerstraße 136. Gest. zum sofortigen Antritt ein **Lehrling** für Fabrik-Comptoir, der der 3 Landessprachen mächtig ist. Off. unter „S. W. 197“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 7660

Portier, welcher der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, wird für sofort gesucht. Angebote sind in der Exp. dieses Blattes unter „P.“ niederzulegen. 7704

Strubh

der gute Zeugnisse auszuweisen hat, kann sich melden Petrikauerstraße 276.

Elektrisches Licht- Institut und Röntgenkabinett von

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten.

Krótkafraße Nr. 4.

Behandlung mit Röntgenstrahlen (chronische Hautleiden), Stufen- und Quarzlicht (Haaransatz), blaues und rotes Bogentlicht (eltrige Geschwüre, Furunkel und Wundheilung), Hochfrequenz-Strömen (stehende Hautleiden, Säureverhoben, Rückenmarkschwindel). — Endoskopie und Chlodoskopie (Harnröhren- und Blasenentzündung). — Electrolyse (Entfernung lästiger Haare). — Kautil (Wargenzahnentzug). — Seifenbäder und elektrische Gesichtsbäder. — Heilung der Männerchwäche durch Pneumomassage nach Prof. Zahludowski

Krankempfang täglich von 8-2 und von 5-9; für Damen besondere Wartezimmer. 10689

Dr. med. S. Aronson gen. Assistent von Prof. Bumm und Dührssen in Berlin, hat sich in Lodz als

Spezialarzt für Geburtshilfe u. Frauenkrankheiten niedergelassen.

Wohnt jetzt Passage Meyer 1 Ecke Petrikauer. Sprechst. v. 9-10 1/2 früh u. v. 5-7 ab. Sonntags v. 11-1.

Dr. I. KRUKOWSKI Gogolstr. Nr. 4. 7716

Lungen-Krankheiten.

Dr. Rabinowicz Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohren-, Kehlkopfkrankheiten und Sprachstörungen. 9283

Pielona 3. Sprechst. 10-12, 5-7. Sonntag 10-1. Telefon 1018.

Dr. Zaborowski zurückgekehrt. 7673

Dr. Jacob Kon Geburtshelfer u. Frauenarzt ist zurückgekommen.

Zachodnia-Strasse Nr. 41, neben dem Hotel Mauntesel. 7637

Spezialarzt für Haar-, Haut- (Sommerprossen, Mitesser etc.) und Venereische (Syphilis) Krankheiten

Dr. S. SCHNITTKIND, Srednia-Str. 2. Sprechst. v. 9-2 vorm. u. 4-9 nachm. Kosmetische Behandlung, mittels Elektricität und Massage. 7411

Dr. Feliks Skusiewicz Venereische und Hautkrankheiten. Andrzeja-Strasse Nr. 13

Sprechstunden von vorm. und von 4-8 abends. An Sonn- und Festtagen v. 10-1 Uhr mittag. 109

Dr. Wladimir Lewi, Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Neurosen des Sympathischen. Wohnt jetzt: Zawadzkastr. 10. Sprechstunden von 8-1 Uhr und von 7-9 Uhr Ab. Damen von 8-4 Uhr. 7606

Radogozjer Kirchengesangverein. Sonabend, den 30. Juli a. c. um 8 Uhr abends im Vereinslokal

Monatsitzung woju die Herren Mitglieder höll eingeladen werden. Um zahlreiches Erscheinen bittet 7664

der Vorstand.

UNION Abt. Lodz.

Die Herren Mitglieder eruchen wir hierdurch höll.

am Freitag, d. 29. Juli a. c., Abends 9 Uhr,

im Vereinslokal recht zahlreich zu erscheinen. 7732

Der Vorstand.

Dr. S. Rotwand Kinderkrankheiten 7089

ist zurückgekehrt. Nowot. Str. 13

Del. 12-77. Sprechstunden bis 8 1/2 Uhr früh und von 4-6 Uhr nachm.

Dr. I. Lipschütz Kinder - Krankheiten. Wschodnia-Strasse Nr. 45.

Empfängt von 8-10 Uhr vorm. und v. 4-6 Uhr nachm. 10981

Dr. L. Prybalski Spezialist für Haut-, Haar-, Venereische (Syphilis), Harnorgan-Krankheiten u. Männerchwäche. Wschodnia-Strasse Nr. 2.

Sprechstunden von 8-1 vorm. und von 6-8 1/2 Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10516

Dr. LEYBERG g. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venereische, Geschlechts- und Hautkrankheiten.

Sprechstunden täglich v. 8-12; 5-8, Damen 12-1. Sonn- und Feiertag nur vormittag.

Krutka-Strasse Nr. 5.

Dr. A. Grossglik wohnt jetzt Zachodniastr. 68, an der Pielona. Krankheiten der Haut und Haare. (Besetzung entstellender Haare mittels Elektrolyse), venereische und Harnorgan-Krankheiten. — Sprechstunden: 8 1/2-11 1/2 vorm., 6-8 abends; Damen 5-6 abends. Sonn- und Feiertag 9-12 Uhr vormittags. 694

Dr. St. Lewinson Innere Krankheiten wohnt jetzt

Wschodniastr. 53 (Ecke Gogolstr.). Empfängt von 9-11 Uhr vorm. und von 5-8 Uhr abends. 7324

Dr. A. Wildauer wohnt Glowna-Str. 51

vis-a-vis der Apotheke. Sprechst. von 10-12 Uhr früh und von 3-4 Uhr nachmittag. 7833

Dr. S. HONOWSKI Baluter Ring Nr. 3.

Dr. H. Schumacher Spezialarzt für Haut- und venereische Krankheiten, Nowotzki. Nr. 2. Sprechstunden von 8-10 1/2 vormitt. und von 4-8 nachm. Sonntags von 8-1 Uhr. 7541

Dr. M. Goldfarb Haut-, Geschlechts- und venereische Krankheiten.

Zawadzkastr. 18, Ecke Wulczanska Sprechstunden: 9-12 und 5-8, für Damen von 5-6 Uhr nachm., Sonntags von 9-12 Uhr. 3086

Wohnungs-Angebote

Zaraz co wynajecia

2 pokoje z kuchnia i przedpokojem na I. pietrze. Zakatna 25, wiadomosc u gospodarza 7720

Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern u. Küche mit Bequemlichkeiten an der Ecke Gogolstr. und Koscielna, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Strujsch des Hauses oder Telefon Nr. 723. 7725

Möbl. Biumer mit elektr. Beleuchtung in jeder Preislage empfiehlt J. Wituski, Wschodnia-Strasse 57. 7712

Zwei Frontzimmer i. Et. mit Balkon, geeignet für Komptoir oder Wohn-Magazin, sofort zu vermieten. Dylemstr. 11. Zu erfragen beim Wirt 7712

3 Zimmer und Küche mit Bequemlichkeiten zu vermieten. Dylemstr. 87. 7476

Wohnungs-Gesuche

EIN LADEN auf der Petrikauer, oder an einem beliebigen Punkte zu mieten oder zu übernehmen gesucht. Besteht wird auch ein Compagnon mit Abl. 1000-2000 gesucht. Off. unter „Compagnon“ in der Exp. d. Bl. niederzulegen. 7704

Delphin Trinkwasser Filter

Die moderne Wissenschaft hat festgestellt, dass Wasser, welches durch einen Delphin Filter geht, ist keimfrei und gesund.



Die moderne Wissenschaft hat festgestellt, dass Wasser, welches durch einen Delphin Filter geht, ist keimfrei und gesund.

Delphin Filter keimfrei, gesund, keimfrei, keimfrei.

Delphin Filter keimfrei, gesund, keimfrei, keimfrei.

Delphin Filter keimfrei, gesund, keimfrei, keimfrei.

Delphin Filter keimfrei, gesund, keimfrei, keimfrei.

Delphin Filter keimfrei, gesund, keimfrei, keimfrei.

Delphin Filter keimfrei, gesund, keimfrei, keimfrei.

Delphin Filter keimfrei, gesund, keimfrei, keimfrei.

Delphin Filter keimfrei, gesund, keimfrei, keimfrei.

Delphin Filter keimfrei, gesund, keimfrei, keimfrei.

Delphin Filter keimfrei, gesund, keimfrei, keimfrei.

Delphin Filter keimfrei, gesund, keimfrei, keimfrei.

Delphin Filter keimfrei, gesund, keimfrei, keimfrei.

Delphin Filter keimfrei, gesund, keimfrei, keimfrei.

Delphin Filter keimfrei, gesund, keimfrei, keimfrei.

Delphin Filter keimfrei, gesund, keimfrei, keimfrei.

Delphin Filter keimfrei, gesund, keimfrei, keimfrei.

Delphin Filter keimfrei, gesund, keimfrei, keimfrei.

Delphin Filter keimfrei, gesund, keimfrei, keimfrei.

Delphin Filter keimfrei, gesund, keimfrei, keimfrei.

Delphin Filter keimfrei, gesund, keimfrei, keimfrei.

Delphin Filter keimfrei, gesund, keimfrei, keimfrei.

Delphin Filter keimfrei, gesund, keimfrei, keimfrei.

Delphin Filter keimfrei, gesund, keimfrei, keimfrei.

Delphin Filter keimfrei, gesund, keimfrei, keimfrei.

Delphin Filter keimfrei, gesund, keimfrei, keimfrei.

Delphin Filter keimfrei, gesund, keimfrei, keimfrei.

Delphin Filter keimfrei, gesund, keimfrei, keimfrei.

Delphin Filter keimfrei, gesund, keimfrei, keimfrei.

Delphin Filter keimfrei, gesund, keimfrei, keimfrei.

Delphin Filter keimfrei, gesund, keimfrei, keimfrei.

Delphin Filter keimfrei, gesund, keimfrei, keimfrei.

HERZENBERG & RAPPEPORT

15 PETRIKAUER 15

TELEPHON N. 15-02.

TELEPHON N. 15-02.

Teppiche, Läufer, Tisch-Decken, Divandeen, Portieren, Gardinen und Stores. Diverse Qualitäten! Reiche Auswahl!



20.000 Uhren á Rbl. 2 Kop. 95.

Senden wir mit der ersten Schweizerischen Uhrenfabrik einen Kontrakt über Lieferung von Uhren von noch nie dagewesener Billigkeit unter der Bedingung abzuschließen haben, daß wir im ersten Monat 20.000 Uhren, in den folgenden Monaten des Jahres zu 2000 Stück zu demselben Preise verkaufen, beschließen wir, in den ersten 30 Tagen nichts zu verkaufen und diese Uhren statt zu 25 Mark für 6 Mark 50 Pf. oder zu 2 Rbl. 95 Kop. pro Stück zu verkaufen. Diese Uhren sind mit einem Mechanismus der besten Konstruktion versehen. Sie heißen "Miracle" und zeigen bei einmaligem Aufzug 40 Stunden richtig. Derselbe hervorragende Uhren bei so billiger Preise wie "Miracle" hat es in Europa noch nicht gegeben (Sie sehen den teuren Uhren zu 30 Rbl. in nichts nach). Ihre Bogen ist blank, sie bestehen aus schwarzem Stahl, das Werk ist mit einem schwarzen Silberglanz versehen. Garantie auf 5 Jahre. Demnach sind Uhren um 75 Kop. mehr. Wir raten jedermann, bald von dieser noch nicht dagewesenen Gelegenheit Gebrauch zu machen, da wir für eine Erhöhung des Preises nach dem Kontrakttermin nicht bürgen können. Verlangt manchen 45 Kop., Silbernen und Stahlhaken 70 Kop. Bei Bestellung von nicht weniger als 3 Stück auf einmal trägt die Firma die Versandkosten. Verlangt man nach Nachnahme-Kontrakt. Bestellungen auch in russischer Sprache. Ukr. Exportbank Gustav Teschner, Thorn (Deutschl.) Post- und Ausland Post: Briefe 10 Kop. Postkarten 4 Kop. 6383

Meiner geschätzten Kundschaft von Lodz und Umgegend teile hierdurch höflichst mit, dass ich mein seit Jahren in Breslau bestehendes

Privat-Logis

bedeutend vergrößert habe und erlaube mir dem reisenden Publikum meine besteingerichteten Zimmer zu soliden Preisen angelegentlichst zu empfehlen.

Hochachtungsvoll
Marie Schneider,
Breslau, Hummerlei 35, I u. II.

7064]

Höhere Zuschneide- und Nähschule

unter der Firma **„JOZEFINA“**

Höhere und niedere Kurse. Neuestes englisches, französisches und Berliner Zuschneidebestimm. — Meine langjährige Praxis gibt mir die Möglichkeit, das Zuschneiden und Nähen gewissenhaft und gründlich zu erlernen. Bei der Schule befindet sich eine große Damenschneiderei, wo sich die Schülerinnen die Fertigkeit und den Geschmack aneignen können. Die Schule wurde auf der Ausstellung mit der silbernen Medaille ausgezeichnet. — Nach Beendigung des Kursus erhalten die Schülerinnen ein **Patrifauerstraße 23.**

Eau de Cologne

das Beste gegen Kopfschmerz und angespannte Nerven



Bei Kopfschmerz oder vorübergehender Erschlaffung der Nerven genügt eine Einreibung mit „4711“ Eau de Cologne. Außerordentlich erfrischend und wohltuend.

Nur echt mit der in allen Staaten gesetzl. geschützten

auf **Blau-Goldener Etikette.**

Ferd. Mühlens, „4711“

KÖLN a. Rh. und RIGA.

Lieferant vieler Höfe

Institut für physikalische Heilmethoden v. Dr. A. STEINBERG

Benedykta 3. 1377

Röntgen- und Lichtheil-Kabinett, Orthopädie, Heil-Gymnastik. Rückgrat-Verkrümmungen, Gelenk-, Knochen- und Muskel-Erkrankungen. Hand- und Vibrations-Massage. Werkstatt für orthopädische Apparate. Anwendung der Röntgenstrahlen für Heilzwecke und Diagnose. **Haut-Krankheiten.** Hochfrequenz-Ströme (Arsonisation). Licht- und Heißluftbäder. Elektrisation. **Nerven-Krankheiten** (Männerschw.). Elektrolyse Gesichtshaar-Entfernung

Geschäftsübertragung.

Meiner P. T. Kundschaft diene hiermit zur gefl. Kenntnis, dass ich meine Bürsten- und Pinselfabrik nebst Magazin von der Petrikauerstrasse 92 nach der

Petrikauer-Strasse 123

übertragen habe. 7680

Hochachtungsvoll

Caesar Matz.

Transmissionswellen

aller Dimensionen, Kupplungen, Lager mit Ringschmierung, Deckenbänder, Wauertollen etc. stets auf Lager. Solide und saubere Ausführung. Maßige Preise. 6483

Hojnabovisfa 30.

Bekanntmachung.

Der geachteten Einwohnerschaft von Lodz und Umgegend hierdurch die ergebene Mitteilung, daß mir von Seiten der Petrifauer Gouvernements-Verwaltung und des Lodzer Magistrats das Recht erteilt wurde, **Schabanten anszuführen und Wanddeklarationen zu unterzeichnen.**

Hochachtungsvoll **W. RYBINSKI,**
Alexanderstr. 19, Wohn. 16.

7684

Die Lack- und Farbenhandlung KOSEL & Co.,

Inhaber: Philipp Schweikert,

Przejazd-Strasse Nr. 8, empfiehlt: 6251

Bräuerpech vorzüglichster Qualität. Bestes Konservierungsmittel für eingelegetes Obst u. Früchte.

Englisches Seifenpulver „Star“, das beste Waschmittel der Welt. Blendend weiße Wäsche, müheloses Waschen. Schonung der Wäsche. Preis pro Pfund 15 Kopelen.

Seit Dalmatinisches Insektenpulver v. ganz außerordentl. Wirkung. Sichere u. radikale Vertilg. d. Insekten.

Wasch-, Bade- u. Tuschschwämme in großer Auswahl.

Streichfertige, schnelltrockn. Fußbodenfarbe in verschiedenen Nuancen. Verkauf Engros und Endetail.

Lehrerinnen und Schülerinnen, die 4 oder 5 Klassen des haben, werden wie im vorstehenden, so auch im laufenden Jahre von einem diplomierten Lehrer zum **Haarlehreunterricht** in deutscher Sprache, Literatur und Mathematik mit Erfolg vorbereitet. Schüler aus besseren Familienkreisen werden von einem Studenten der Petersburger-Universität für alle mittl. **Veranstaltungen** vorbereitet. **Wjewska 136, Wohn. 9.** 7350

Neue Kurse. Nur Lodz, Pustka-Str. Nr. 6. II. Et.

Wer die Webschulen

besuchen will, der kann bei uns hier, ohne irgend welche Fachkenntnisse zu besitzen, in 5 Monaten: a) die Berechnungen der Garne; b) das Kettenflechten; c) das Anfräumen und Reigen der Ketten; d) die Bindungslehre; e) das Muster-annehmen; f) das Musterzeichnen; g) das Kartenschlagen für alle Maschinen; h) die Maschinenlehre; i) das Weben und Strichvorrichten für gewöhnliche und kompliziertere Gewebe, der **Hand- und mechanischen Webstühle** u. s. w. **Lehrer** erlernen.

Beginn des neuen Nachmittags- und Abendkurses am 1. August 1910.

Sämtliche Einrichtungen von Stühlen und Maschinen (zusammen 19 Systeme) am Plage.

Prospekte auf Verlangen gratis.

Nähere Auskünfte bei Herrn **Jos. Rönch**, Pustkastr. 6, II. Etage.

6727

Die Verwaltung.

Ueber mein Geschäft wurden von offenbar böswilligen Personen unwahre Behauptungen verbreitet. Den Schuldigen diene zur Warnung, daß, wenn ihre Ermittlung erfolgt, sie zur strengsten gerichtlichen Verantwortung gezogen werden.

7608

A. BEER,

Fleischermeister, Wilschstraße Nr. 32.

ZUR GEFL. BEACHTUNG! NEU ERÖFFNET!

SPECIAL-GESCHÄFT

MÖBEL- U. INNENDEKORATION

ADOLF ROSENTHAL,

= LODZ, DZIELNA 16 =

MÖBEL-FABRIK :: GALANTERIE- UND LUXUS-SKŁADOWA 15. :: WAREN PETRIKAUERSTR. 39.

Der Lauchstädter Brunnen gab Gesundheit und neue Kraft allen, die ihn tranken u. weise gebrauchten. Geheimrat Prof. Dr. med. Friedr. Hoffmann.

Lauchstädter Mineral-Brunnen

wird angewendet bei Rheumatismus, Gicht, (Nodagra), Zucker-, Nieren-, Nervenkrankheiten, sowie Blutkrankheiten, Nahrung u. Frauenkrankheiten.

Droschüre auf Wunsch zu Diensten. Zu haben in allen Apotheken und Drogenhandlungen; Generalvertrieb für das Königreich Polen bei

ARNO DIETEL, Drogenhandlung, Lodz,

Petrikauerstraße Nr. 163, (Ecke Annast.) 5849

W. Dick's berühmte Zittauer Wundensalbe



Uitew. Hausmittel bei Gicht und Kreuzschmerzen, Gliederreizen, bösen Fingern, Geschwüren, Wunden, Frostbeulen und Hühneraugen. Nur echt in neuer Verpackung mit einleitig bedruckten Zetteln. Vertretung und Lager bei **G. Kachelki** (M. Lisiecka), **Lodz, Petrikauerstr. 50.** — Zu haben in **Apotheken und Drogenhandlungen.** Jede Rolle muß mit obiger Schutzmarke und der Nr. 10820 und D. R. W. Z. Nr. 2588 versehen sein; andere Packungen sind Nachahmungen und weise man entschieden zurück. **Wilh. Dick, Zittau i. S.**

J. NOLL, ARCHITEKT

MIKOLAJEWSKA 76/99

empfehle mein bedeutend vergrößertes Unternehmen, welches technisch auf d. modernste organisiert ist u. besteht aus:

ARCHITEKTUR-, BÜRO-, BAU- UND MÖBEL-TISCHLEREI, BILDHAUEREI, POLSTER-, DEKORATIONS- UND MALEREI-WERKSTÄTTEN, AUSSTELLUNG VON MÖBELN, STOFFEN, TAPETEN, TEPPICHEN, STORES UND METALLWAREN.

Ein Mahagoni-Salon, dunkles eichenes Speisezimmer und Einzeilmöbel sind räumungshalber billig zu verkaufen.

Wichtig für Fabrikbesitzer!

Battefeld-Riemen Ochsenkernleder-Treib-Riemen

Liefert billigt in bester Qualität die schlesische Treibrriemenfabrik

Lager bei **A. BATTEFELD, Breslau, Gebr. Goldlust,**

Technisches Büro. 27. **Telephon Nr. 1156.**

□□□□ Dort auch sämtliche technische Bedarfsartikel. □□□□

A. O. TESCHICH & Co KOHLENGESCHÄFT

LODZ, WIDZEWSKA-STRASSE 62 :: TELEPHON 240

Tiefbohrungen

Brunnen- und Pumpenanlagen jeder Art und Größe zu konkurrenzlosen Preisen u. grösster Garantie übernimmt 5804

Lodzer Wasserversorger, **Jng. A. Schöpke.** **Telephon 670.** **Wulczanskastr. 163.**



Herren-Artikel
Oberhemden
Manschetten
Kragen
Serviteurs
Krawatten
Handschuhe
Trikotagen
in grösster Auswahl

Gebrüder P. & M. Schwalbe
Petrikauerstr. 83

Gegenüber Haus Petersilge. 1642

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten !!